

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 11 | 1. November 2018 | 10. Jahrgang

Charlie und Tschentscher

Ihr Chef war noch nie zu sehen, der Bürgermeister ist bei den Engeln präsent

► Dreharbeiten in der Hafencity gehören inzwischen zum Alltag. Kein Tag vergeht, an dem nicht irgendwo ein Filmteam unterwegs ist, Fotosessions stattfinden, Halteverbotszonen definiert sind. Der Stadtteil ist eben in und steht auf der Empfehlungsliste nahezu jedes Reiseführers.

Kein Wunder, dass im Laufe der Jahre schon so einiges an Filmsetzen zusammgekommen ist, die man häufig erst im Nachhinein wahrnimmt. So sind zum Beispiel in der ZDF/Arte Koproduktion „Das Team“ aktuell Jürgen Vogel und Kollegen gerne rund um die Elbphilharmonie und Speicherstadt unterwegs, schöne Drohnenaufnahmen zeigen einen menschenleeren Kaiserkai, in dem sich ein einsames Polizeifahrzeug bewegt, die Elbphilharmonie ist prominent jeweils in den Titelszenen zu se-



Bürgermeister Peter Tschentscher, Regisseurin Elizabeth Banks und Maria Köpf von der Filmförderung (v.r.n.l.) (Foto: Nadja Klier)

hen. Eine – oder sogar – ganze Ligen höher spielte sich die Produktion der neuesten Verfilmung von „Drei Engel für Charlie“ ab, die gleich über mehrere Wochen an mehreren Orten in der Hafencity drehte. Wilde Stuntfahrten durch die Speicherstadt und in den Sandtorhafen katapultierte Autos, man darf gespannt auf die Premiere sein – die eigentlich dann im neuen Flebbe-Kino gegenüber dem Ameron stattfinden müsste – wenn nicht gleich in der Elbphilharmonie. Eine ganze Reihe von Hollywood-Größen beehrte während der Dreharbeiten Hamburg: Teenie-Idol Kristen Stewart, Elizabeth Banks, Naomi Scott, Ella Balinska, Patrick Stewart, Djimon Hounsou, Sam Claflin, Noah Centineo, Jonathan Tucker und Luis Gerardo Méndez spielen im neuen Charlie's Angels-Film, bei dem Banks zudem Regie führt. Soviel Prominenz rief dann auch den Bürgermeister auf den

► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

HafenCity Experten

Immobilien

MESSLER & CO

22 92 91

meissler-co.de



Zahnzentrum Hafencity
Dr. Jalilvand & Kollegen

Am Kaiserkai 46
040 43 21 88 66

zahnzentrum-hafencity.de

WEILAND
RECHTSANWÄLTE
HAMBURG · PARIS · STUTTGART

IHRE RECHTSBERATER
IN DER HAFENCITY

Am Kaiserkai 62
040 / 36 13 07 - 0

MERIDIAN
SPA & FITNESS

NUR NOCH BIS 30.11.

Einen Monat
— GRATIS —
TRAINIEREN*

**MOTIVATION
TEILEN.
SPASS VERDOPPELN.**

DEIN HIER, DEIN JETZT.

5 x in Hamburg | 040/65 89-0 | www.meridianspa.de

*Bei Abschluss eines 12- oder 24-Monatsvertrags trainierst Du zum Start einen Monat gratis. Erst danach beginnt Deine reguläre Vertragslaufzeit. Begrenztes Kontingent. Das Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Sie suchen steuerliche Beratung?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Heine.tax
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.
Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,
Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,
Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.
Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich
kompetenten und motivierten Mitarbeitern.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Heine.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Kaiserkai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@heine.tax

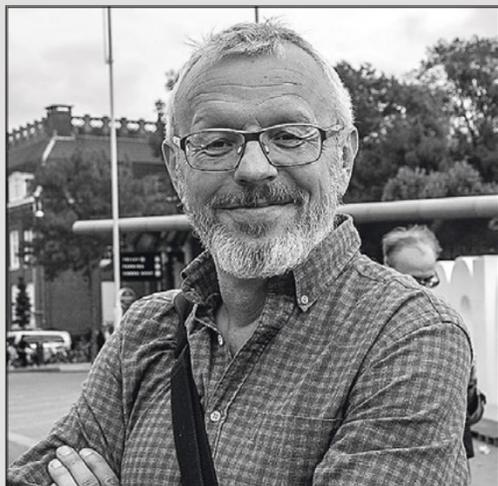


EDITORIAL

Wer sind Wir?

Die parlamentarische Demokratie in Deutschland und die Bundesrepublik selbst werden nächstes Jahr siebzig Jahre alt - und wenn man so das aktuelle Tagesgeschehen verfolgt könnte man meinen, dass das Staatswesen und die Gesellschaft so wie ein Mensch in diesem Alter anfangen, diverse Wehwechen zu entwickeln. Da ist zum Beispiel die Sprache, die ja so verräterisch sein kann. Anlass dieses Gedankens war ein Kommentar zu einem Projekt in der HafenCity, in dem ein Kommentator - wie in letzter Zeit überall immer häufiger wahrzunehmen - einfach nur ein „Wir brauchen das nicht“ in die Runde warf. Man mag darüber einfach hinweglesen, aber irgendwie brachte es mich doch zum Nachdenken: Wer mag in diesem Fall wohl das „Wir“ sein? War derjenige ein geheimer Sprecher einer großen, ebenso geheimen, Gruppe von Menschen aus der HafenCity, die zufällig auch einer repräsentativen Mehrheit entspricht? Meinte er vielleicht sich und seine Familie? Sich und seine Katze? Oder gar der Pluralis Majestatis? Oder versteckte sich der Kommentator nur hinter der Formulierung an sich, um seinen Worten mehr Gewicht zu verleihen? Es ist eine Erscheinung der Zeit, dass dieses diffuse Wir immer häufiger missbraucht wird, um an der parlamentarischen Demokratie vorbei Druck auszuüben und Einfluss zu erhalten. Meine Tochter beschwerte sich letzters darüber, dass die Politik sich so gar nicht für die Bedürfnisse der jungen Generation und deren Zukunft engagieren würde. Meine Antwort darauf schien sie zu verblüffen: „Beteilige dich an den politischen Prozessen“. Ihre Antwort darauf verblüffte wiederum mich: „Soll ich wählen gehen?“. Ja natürlich soll sie das, aber die eigentlichen Organe der parlamentarischen Demokratie sind die Parteien, im Großen wie im Kleinen und wer sich im Spektrum der existierenden Parteien nicht wieder findet, darf durchaus auch neue Parteien gründen, doch auch dann gilt die Grundlage: Die Mehrheit der Gewählten bestimmt das Geschehen und die Minderheit akzeptiert das. So sind nunmal die Grundlagen friedlichen Zusammenlebens.

Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr Michael Baden

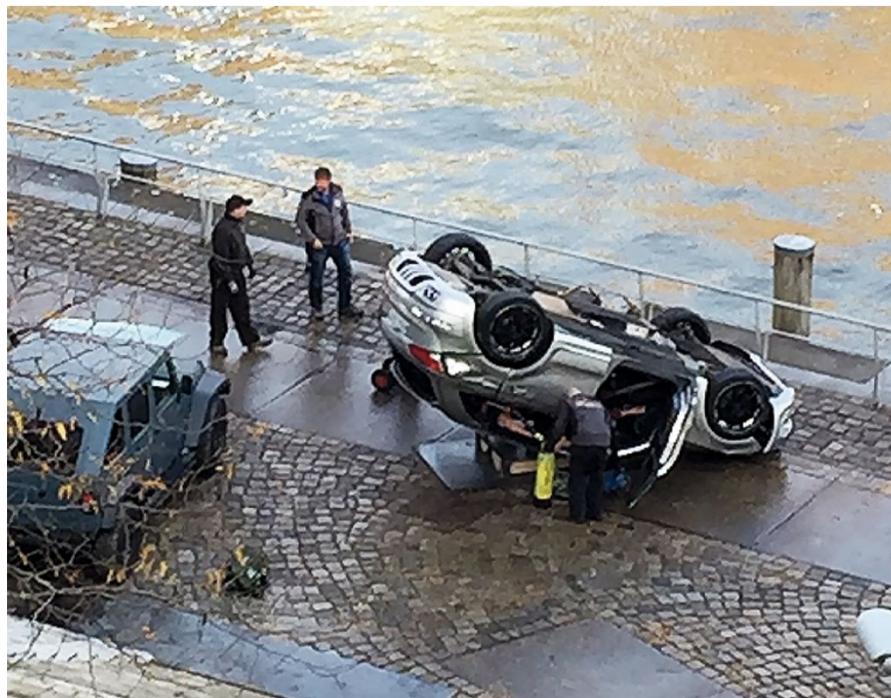


» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Charlie und Tschentscher

Hollywood versenkt Autos am Sandtorhafen

Plan, der es sich nicht nehmen ließ das Set zu besuchen und mit Regisseurin Elizabeth Banks in der Elbphilharmonie sprach. Diese dankte ihm auch artig: „Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, Charlie's Angels in Hamburg drehen zu können und danken dem Bürgermeister und der Filmförderung, die dies möglich gemacht haben. Die Stadt ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschichte, die wir im Film erzählen, und wir nutzen die vielen schönen Orte in vollem Umfang, einschließlich der ikonischen Elbphilharmonie.“ Die Produzentin der Engel Elizabeth Cantillon ist diese Jahr übrigens schon das zweite Mal in Hamburg. Sie hat bereits Anfang des Jahres mitgeholfen, die Hollywood-Produktion „Verschwörung“ in die Stadt zu bringen - für Stuntszenen auf der Kattwykbrücke. Der Thriller über Stieg Larssons Hackerin Lisbeth Salander ist ab dem 22. November in den deutschen Kinos zu sehen.



Geplanter Kinostart für Charlie's Engel ist der 27. September 2019. (Foto: Inge Ehlers)

Das ganze Spektrum moderner Raumgestaltung

- Wohnstoffe von JAB Anstoetz, Chivasso, Carlucci und Soleil Bleu
- Exklusive Fensterdekorationen
- Traditionelles und modernes Polstern
- Wand- und Bodengestaltung
- Möbel von den Bielefelder Werkstätten
- Maßgenaue Einbaumöbel
- Sicht- und Sonnenschutz
- Insektenschutz



Wagener Raumausstattung GmbH
Am Sandtorpark 10 • 20457 Hamburg /HafenCity
Tel. 040 34 64 40 • Mobil 0179 390 01 79
wagener@wagener-raumausstattung.de

wagener raumausstattung
HOUSE OF JAB HAFENCITY



Einrichtungsberatung, Planung & Ausführung liegen bei uns in einer Hand



Inhaber Christian Krüger
Raumausstattermeister
Sandra Stelter
Raumausstattermeisterin & Designerin
im Raumausstatterhandwerk



MEYERFELDT

Tradition trifft Moderne

- Schränke
- Tische
- Badmöbel
- Küchen**
- Shutter
- Tapetentüren
- Bibliotheken
- Büros
- Treppen

Musterkontor

Möbelbau nach Maß seit 1893

Beton-Möbel mit Licht

HafenCity . Am Sandtorpark 12 . www.meyerfeldt.com Tel. 040-87 87 68 69



Wir beliefern auch die HafenCity!

Unser Angebot finden Sie unter:
www.hansekaigo.de
www.hansekaigo.hamburg

Telefon: +494033396262
Mo - Fr 11:30 - 15:00 & 17:00 - 22:00
Sa 16:00 - 22:00
So & Feiertag 10:00 - 22:00

Literatur zur Lage

Jan Ehlert wohnt und lebt in der HafenCity. Seine Passion sind Bücher: Lesen, darüber sprechen und darüber schreiben sind seine Leidenschaft

Ein Hauch von Hollywood wehte vergangenen Monat durch die HafenCity: Autos, die in hohem Bogen ins Wasser fliegen, Schusswechsel im Scheinwerferlicht und ein Motorradstunt an der Waterkant – so spannend ging es bisher selten zu in unserem Stadtteil.

Ein guter Regisseur – oder, wie hier, eine gute Regisseurin – kann die Massen faszinieren. Schon Goethe wusste: „Wird vieles vor den Augen abgesponnen / so dass die Menge staunend gaffen kann / da habt ihr in der Breite gleich gewonnen / Ihr seid ein vielgeliebter Mann“. Ein Ratschlag, der nicht nur für Regisseure gilt. Denn Theater wird längst nicht mehr nur auf Bühnen gespielt. Überall, so scheint es, wimmelt es von Selbstdarstellern, die nur daran denken, wie sie sich selbst am besten inszenieren. Frei nach Bertolt Brecht. „Man sieht nur die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht“.

Schon Oscar Wilde schwärmte: „Ich liebe es, Theater zu spielen, es ist so viel realistischer als das Leben“. In der Literatur gibt es viele Beispiele dafür, wie ver-

lockend – aber auch wie gefährlich es ist – die Grenzen zwischen Schauspiel und Wirklichkeit verschwimmen zu lassen.

Siegfried Lenz erlaubt in seiner Novelle „Landesbühne“ den Insassen eines Gefängnisses, ihren eigenen Ausbruch zu spielen, in Orhan Pamuks Roman „Schnee“ unternimmt eine Schauspielgruppe sehr glaubhaft einen Putschversuch, und für Tyll in Daniel Kehlmanns gleichnamigen Roman wird das Schauspiel schließlich zur einzigen Möglichkeit, zu überleben. Aber diese Zeit im Licht hat ihren Preis, auch davor warnen die Literaten: Emile Zolas Nana verführt ihre Fans nicht nur auf der Bühne und gräbt sich so ihr Grab, Rosemary Hoyt verkauft in F. Scott Fitzgeralds Roman „Zärtlich ist die Nacht“ ihre Seele, um nach Hollywood zu kommen und auch Shakespeares Mörder Macbeth muss am Ende erkennen, wie kurz sein Auftritt war: „Ein armer Komödiant, der spreizt und knirscht / Sein Stündchen auf der Bühne und dann nicht mehr vernommen wird.“

Auch von den Hollywoodstars ist in der HafenCity inzwischen nichts



Jan Ehlert (Foto: Joerg Lang)

mehr zu sehen. Das ist nicht schlimm, es war ja nur ein Film, bei dem das gute Ende vorherbestimmt ist. Im wirklichen Leben haben wir diese Garantie aber nicht. Umso wichtiger wäre es daher, nicht nur an die eigene Rolle zu denken, sondern auch daran, wie das Stück ausgehen könnte, das wir gemeinsam spielen. Sonst ergeht es uns am Ende wie dem Publikum in „Der gute Mensch von Sezuan: „Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / den Vorhang zu und alle Fragen offen“.

facebook.com/jan.ehlert.kultur

Bürger fürchten Altersarmut

Nur 60 Prozent der Hamburger glauben, dass sie mit bereits realisierten und geplanten Maßnahmen ihre gewünschte zukünftige Absicherung erreichen. Das ist unter Bundesdurchschnitt (64%) und im Vorjahresvergleich ein Abrutschen von Platz 4 auf 13. Dies geht aus den Zahlen des „Vermögensbarometer 2018“ hervor, dessen Regionalzahlen die Hamburger Sparkasse (Haspa) vorstellte. Das benachbarte Schleswig-Holstein belegt mit 74% den 1. Platz. Trauriger Umkehrschluss: Bei den Skeptikern liegt die Hansestadt vorn. „Ich denke, mir persönlich droht Armut im Alter“ sagte jeder Vierte von ihnen. Mit diesem Ergebnis liegt die Elbmetropole vor den anderen Stadtstaaten und fast doppelt so hoch wie der Bundeschnitt (13%).

Dabei ist der Wille, etwas für die Altersvorsorge zu tun, durchaus gestiegen: Auf die Frage „Haben Sie schon Maßnahmen zur Absicherung ihrer finanziellen Zukunft ergriffen oder planen Sie, das noch zu tun?“ antworteten 80 Prozent der Bundesbürger mit „Ja“ (Vorjahr: 72%). Auch wenn Hamburg im Bundeschnitt liegt, bedeutet dies nur Platz 10 im Ländervergleich (Vorjahr: 75%, Platz 3).

Die Angst vor Altersarmut ist durchaus berechtigt: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Leistungsempfänger der Grundsicherung im Alter 2017 auf 544.090 gestiegen,



Stefan Böttger leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity. (Foto: Haspa)

3 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon übrigens 58 Prozent Frauen. In Hamburg haben 2017 rund 25.500 Bürger – 4 Prozent mehr als im Vorjahr – Grundsicherung im Alter erhalten, davon 55 Prozent Frauen. Sie bekommen die Kinder und nehmen meist danach eine Auszeit – manchmal später noch zusätzlich für die Pflege von Angehörigen. Wenn sie wieder einsteigen, fangen sie häufig in Teilzeit an. Außerdem gibt es für sie nach wie vor weniger Lohn als für Männer. Diese Faktoren führen letztlich zu geringeren Alterseinkommen bei Frauen.

Die Situation wird immer schwieriger: Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) wird die Hälfte der 55- bis 64-jährigen Arbeitnehmer

nicht genug Rente erhalten, um ihren aktuellen Konsum inklusive Wohnen von durchschnittlich 1.370 Euro pro Monat zu finanzieren. Ihnen fehlen im Schnitt 700 Euro im Monat.

„Wer genau wissen möchte, wie groß seine persönliche Rentenlücke ist und wie sie geschlossen werden könnte, kann sich diese von unseren Spezialisten berechnen lassen“, empfiehlt Stefan Böttger, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity.

Stefan Böttger und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie auch gern über andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-8873 zu erreichen.

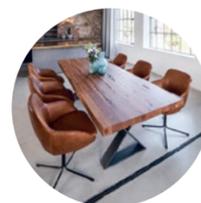


IKONO

Möbelmanufaktur

Liberty Indoor für den modernen Freiheitsdenker.

Mit 40 Einzelmodulen die sich individuell verbinden lassen, einer Vielzahl an Blauer Engel zertifizierten Echtledern und einer breiten Farbauswahl werden Sie zum Schöpfer Ihrer eigenen Wohnwelt. In unserem Store erwarten Sie weitere Sitzmöbel Kollektionen für das Wohn- und Esszimmer. Wir freuen uns auf Sie.



IKONO Möbelmanufaktur
Überseeboulevard 5
20457 Hamburg

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr
Sonntag (Schahtag) 11 bis 17 Uhr

[IKONO.de](https://www.ikono.de)

LEBEN

- ▶ Erfahrung und Durchblick | Seite 6
- ▶ Kings & Queens im Spiegelpalast | Seite 7
- ▶ Feuchtgebiete | Seite 9

Sternstunde vorm Spiegel

Gruner + Jahr zieht in die Hafencity



Gruner + Jahr CEO Julia Jäkel (Foto: TEN)



Visualisierung des Siegerentwurfs von Caruso St John für das neue G+J-Verlagshaus, Frontansicht mit Haupteingang



Visualisierung des Siegerentwurfs von Baumschlagler Eberle für den Bereich Wohnen, im Vordergrund der Lohsepark

► **Das nächste große Hamburger Verlagshaus wird in die Hafencity umziehen: Nach dem Spiegel 2011 will sich nun auch das Medienhaus Gruner + Jahr, zu dessen Marken unter anderem der Stern, Geo, Chefkoch oder die Brigitte gehören, in Hamburgs neuem Stadtteil niederlassen.**

Das bisherige Verlagsgebäude am Baumwall ist seit mehr als 30 Jahren Hauptsitz des Hamburger Verlages und hat mit seiner besonderen Architektur das Stadtbild am Hafen geprägt. Nun soll die Unternehmenszentrale des größten Druck- und Verlagshauses Europas an den Lohsepark verlegt werden. Auf einem Grundstück von über 15.000 Quadratmetern

sollen neben dem Firmensitz auch weitere Büroflächen und Wohnungen entstehen, 50% davon öffentlich gefördert. Die Erdgeschossflächen sind dabei wie üblich für gastronomische Angebote und als kulturelle Ausstellungsflächen vorgesehen.

Kein Angebergebäude

hen. Schon 2019 soll mit dem Bau begonnen werden. An diesem spektakulären Standort, so Oberbaudirektor Franz-Josef Höing der „mindestens so delikat wie der alte ist“, würde die

besondere Architektur des neuen Verlagshauses den „Standort adeln“.

Auf den ersten Blick erschließt sich diese hohe Meinung über das Gebäude dem Betrachter nicht. Doch der Entwurf der Londoner Architekten, der Ende September vorgestellt wurde, scheint es in sich zu haben. Äußerlich wie ein „zurückhaltendes Hamburger Kontorhaus“ konzipiert, das mit grün glasierter Keramik verkleidet ist, soll es im Inneren alle Anforderungen einer kreativen und innovativen Arbeitswelt bieten. Gruner + Jahr CEO Julia Jäkel: „Mit dem neuen G+J Verlagshaus entsteht ein Gebäude von nachhaltiger Klasse, ein Musterbeispiel für Unternehmensarchitektur, die

ohne eitle Gesten auskommt. Das Gebäude wird ein Blickfang von außen und ein Haus des guten Arbeitens im Inneren“ und sie ergänzt: „Unsere Art des Arbeitens hat sich verändert, viele neue Produkte und Geschäfte entstehen redaktionsübergreifend in immer wieder neuen Teamstrukturen. Wir brauchen ein Haus, das mit unserer Veränderung mithalten kann und das zu uns passt, das nicht modernistisch und protzig ist, sondern von dauernder Eleganz ... das ist kein Angebergebäude“. Eine Tiefgarage wird das Verlagsgebäude mit dem neuen Wohngebäudekomplex verbinden, der ebenfalls auf der Fläche am Lohsepark entstehen soll. HIH Real Estate realisiert hier ca. 90 Eigentumswohnungen,

die Norderstedter Adlershorst Baugenossenschaft wird ca. 110 öffentlich geförderte Wohnungen bauen. Jens Nietner, Geschäftsführer HIH Real Estate und Uwe Wirries, Vorstandsvorsitzender der Adlershorst Baugenossenschaft, sind sicher,

Nebenan bezahlbarer Wohnraum

hier Wohnungen an einem der attraktivsten Plätze der Stadt zu bauen. Uwe Wirries: „Durch das vorgesehene Bebauungskonzept wird Wohnraum in der Hafencity, einem der gefrag-

testen Standorte Deutschlands, für jedermann bezahlbar. Wir freuen uns, als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen unseren Beitrag zu leisten und unseren Mitgliedern zukünftig Wohnen an diesem attraktiven Standort anbieten zu können“. Die Hafencity Hamburg GmbH schreibt dem neuen Gebäudekomplex im Quartier Am Lohsepark in prominenter Lage der Hafencity zwischen Lohsepark, Fernbahntrasse der Deutschen Bahn und dem Ericusgraben eine wichtige Funktion in der Entwicklung des Standortes Hafencity zu. Die etwa 2.200 Mitarbeiter von Gruner + Jahr sollen laut Planungen fast zeitgleich mit den Wohnungsmietern im Jahr 2021 einziehen können. ■ TEN

Jede Party ist etwas Besonderes

Österreichischer Charme trifft auf hanseatisches Publikum



Küchenchefs aus Österreich gaben sich im Störtebeker die Ehre (Foto: TEN)

► Die Küchenpartys im Störtebeker Elbphilharmonie haben sich mittlerweile als fester Termin in der Hafencity etabliert. Und damit nicht eine Party der anderen gleicht, sind die Veranstalter einfallreich.

So stand die Küchenparty im Oktober ganz im Zeichen Kärntens, dem südlichsten Bundesland Österreichs. Die besten Küchenchefs aus der Region Villach luden zu Delikatessen aus der Alpe-Adria Region ein. Allen voran war Hannes Tschernjak, Wirt

und Chef des Restaurants „Der Tschebull“, seit 170 Jahren eine kulinarische Institution in der Region, nach Hamburg

Abwechslungsreiche Kulinarik

gekommen, um die Gäste im Störtebeker in der Elbphilharmonie mit einer geschmorten Querrippe vom Mastochsen

zu verwöhnen. Zur Seite stand ihm sein Freund der Hamburger Spitzenkoch und gebürtige Kärntner Josef Viehhauser. Neben den Chefköchen präsentierten diverse Winzer ihre Weinspezialitäten, aber auch heimischer Gin wurde verkostet. Für die richtige Stimmung sorgte die Trachtengruppe „Bauerngman“. Schon bei der Ankunft auf dem Hamburger Flughafen hatte die Trachtengruppe mit Musik und Tanz für einen aufsehend erregenden Auftritt in der Hansestadt gesorgt. ■ TEN

KOLUMNE

Bäume der Hafencity

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.

Das Grün von Städten, ihrer Parks, ihrer Plätze und prachtvollen Alleen prägt unsere positiven Empfindungen und Eindrücke. Eine Stadt ohne Bäume wirkt kalt, abweisend und lebensfeindlich. Bäume gestalten Außenräume und lassen sie lebendiger werden. Wind in den Blättern, Duft durch Blüten, Früchte und Farbenpracht durch die Laubfärbung – all das macht Straßen und Plätze lebendiger. Zum typischen Erscheinungsbild einer europäischen Stadt zählen Alleen und Plätze mit Bäumen. Ihre Anzahl und Gestaltung trägt maßgeblich dazu bei, wie attraktiv wir eine Stadt finden. Jede Stadt hat ihren eigenen, charakteristischen Straßenbaum. In Berlin sind es die Linden, in Paris Platanen und in Sevilla Orangenbäume. Und was sind Hamburgs Bäume? Kastanie, Ahorn, Linde oder Ginko? Unsere Stadt Hamburg hat ca. 250.000 Straßenbäume und nochmal 600.000 Bäume in Parks. Diese tragen zum Titel „Grüne Metropole“ bei.

Jedes Quartier in Hamburg hat seine eigene charakteristische Baumart. In der Rothenbaumchaussee beispielsweise sind es die prächtigen Linden, in der Mönckebergstraße die schlanken Sumpfeichen, die den Straßenzügen ihren Charakter verleihen. Eichen und Linden sind auch die häufigsten Arten unter den Hamburger Straßenbäumen. In der Hafencity wurden bewusst auch exotische Arten gepflanzt. Vielerorts sind es, wie am Dalmannkai zahlreiche Akazien, die im Frühling mit ihren Blüten wunderbar die Luft versüßen. In der Shanghaiallee ist es der Japanische Schnurbaum. Er stammt ursprünglich aus China und zierte später die Tempelgärten

Japans. Seinen Namen hat der Baum von seinen Früchten, die wie Perlenschnüre herabhängen. Noch sind die Bäume an den Straßen der Hafencity recht klein, so dass man es erst erahnen kann, wie prächtig die Alleen den Stadtteil einmal prägen werden. Hier ist Geduld gefragt. Viele der Straßenbäume in der Hafencity machen aber auch den Eindruck, als sehnen sie sich zurück in die Baumschulen. Neben der Trockenheit, macht zu wenig Pflege und der viele Wind den jungen Bäumen zu schaffen. Den Unwidrigkeiten zum Trotz, lässt sich das Farbschauspiel eines Indian Summer schon an den Marco-Polo-Terrassen bewundern: Die Blätter und Nadeln der exotischen Bäume dort färben sich in orange, goldgelb und blutrot. Schauen Sie doch einmal selbst im Baumkataster bei www.hamburg.de unter „Straßenbäume online“ nach, welcher Baum vor Ihrer Haustür steht und wie alt er ist.



Dies könnte ein lauschiges Plätzchen sein, Lindenbäume in der Speicherstadt (Foto: J. Munzinger)

It's teatime – Die Hafencity-Spezerei lädt ein zur Teeverkostung

Wenn die Tage wieder kürzer werden, gibt es nichts Schöneres als es sich zu Hause mit einer Tasse Tee gemütlich zu machen. Wenn Sie noch auf der Suche nach den passenden Teesorten sind, laden wir Sie herzlich zu einer kostenlosen Teeverkostung in die Hafencity-Spezerei, Überseeboulevard 2, 20457 Hamburg ein.

Lernen Sie von einem professionellen Teataster woran Sie die Qualität eines Tees bemessen können, welchen Einfluss die Anbauggebiete und die Weiterverarbeitung auf den Geschmack haben und wie Tee richtig aufgegossen wird.

Während der ca. einstündigen Tee-Verkostung erfahren Sie viele interessante Details und erhalten wertvolle Tipps von der jeweiligen Wirkung bis hin zur perfekten Zubereitung Ihres Lieblingstees.

Die Plätze für die 4 Tasting-Termine sind begrenzt auf 15 Teilnehmer pro Tasting, melden Sie sich daher bitte unbedingt zu Ihrem Wunschtermin per eMail info@hafencity-spezerei.de oder telefonisch unter: 040 – 24184930 an. Die Verkostungen findet statt am Donnerstag, den 15.11.2018. Wir freuen uns auf Sie!



HAFEN SPEZEREI

Hafencity-Spezerei
Überseeboulevard 2
20457 Hamburg
040 - 24184930
info@hafencity-spezerei.de



15. November

Tea-Tasting 1

11:00 – 12:00

Klassische Teesorten

Darjeeling, Assam, Schwarztee, Grüntee, Weißer und Gelber Tee – Entdecken Sie die Tee-Vielfalt

Tea-Tasting 2

13:00 – 14:00

Aromatisierte Teesorten

Betörende Aromen von Gewürzen, Kräutern und Früchten verwandeln sich im Tee zu einzigartigen Geschmackserlebnissen.

Tea-Tasting 3

15:00 – 16:00

Klassische Teesorten

Darjeeling, Assam, Schwarztee, Grüntee, Weißer und Gelber Tee – Entdecken Sie die Tee-Vielfalt

Tea-Tasting 4

17:00 – 18:00

Aromatisierte Teesorten

Betörende Aromen von Gewürzen, Kräutern und Früchten verwandeln sich im Tee zu einzigartigen Geschmackserlebnissen.

www.HAFEN-SPEZEREI.DE

Erfahrung und Durchblick

Optiker „SehLotse“ hat am Lohsepark eröffnet



Eckhard Willert nimmt sich viel Zeit für seine Kunden (Foto: TEN)

► **Alle, die eine neue Brille brauchen, haben ab sofort wieder die Möglichkeit, in der Hafencity fündig zu werden.** Eckhard Willert, gelernter Augenoptiker und seit vielen Jahren in der Optiker-Branche tätig, hat im September das Geschäft „der SehLotse“ Am Lohsepark 18 eröffnet und bietet hier hochwertige und auch individuell gefertigte Brillenfassungen- und Gläser an. Sonnenbrillen von Maui Jim und handgefertigte Lederetuis aus Nordfriesland gehören ebenfalls zum Sortiment.

Ganz wichtig ist für den 55-jährigen Optiker, dass er sich viel Zeit für die Beratung seiner Kunden nimmt und sich und seine Geschäftsräume komplett darauf einstellt. Das bedeutet, dass Willert nach dem ersten Kennenlernen und der ersten Vermessung der Augen, beim zweiten Termin eine Vorauswahl

an Fassungen für den Kunden bereithält, also in den Displays auch nur Damen- oder Herren-Brillenfassungen in der passenden Größe zu finden sind. Außerdem gehört der Laden ganz allein der Kundin oder dem Kunden. „Die Exklusivität in meinem Geschäft ist der Termin, nicht der Preis“, sagt Eckhard Willert und meint damit auch, dass er zwar sehr hochwertige Ware anbietet, aber keine sogenannte Designerware. Da stimme oft das Preis-Leistungsverhältnis nicht, so der Fachmann. Stolz ist er auf seine Kooperation mit einem befreundeten Optiker aus Lüneburg, der momentan in Hamburg exklusiv seine individuell gefertigten Carbon-Brillenfassungen in dem Geschäft in der Hafencity vertreibt. Die Brillengläser, die Willert anbietet, kommen von der Firma OptiSwiss aus Basel, das Beste, was es zur Zeit auf dem Markt bei Gleitsichtgläsern

gebe, da sie kaum physikalische Fehler ausweisen würden, erklärt der Fachmann. Diese Fehler seien es, die häufig ursächlich bei Gleitsicht- und Arbeitsplatzbrillen zum Beispiel zu Schwindelgefühl oder unscharfem Sehen in den Randzonen führten. Seine langjährige Erfahrung mit diesen Problemen hat den Optiker schließlich zu dem Schweizer Hersteller geführt.

Wer einen individuellen Termin mit Eckhard Willert vereinbart, den erwartet eine ausführliche Beratung, ein Kundenparkplatz im Haus und ein barrierefreier Zugang zum Geschäft. ■ TEN

Der SehLotse
Am Lohsepark 18
20457 Hamburg
Tel.: 0151 4286 4400
info@sehlotse-hamburg.de
Öffnungszeiten: jederzeit nach Terminvereinbarung und Di-Do 10-13 Uhr

Die junge Dame aus Dahme

Nadine Bednarzik, 17, berichtet von ihrem Praktikum in der Hamburger Agentur Elbe&Flut



Hamburger Lieblingsbild von Nadine Bednarzik

► **In meinen Herbstferien absolvierte ich ein einwöchiges Praktikum bei der Gestaltungsagentur Elbe&Flut mitten in der Speicherstadt, um einen kleinen Crashkurs in Fototechnik, Fotoästhetik und Bildbearbeitung zu machen.**

Nachdem die erste städtische Herausforderung - die U-Bahn - erfolgreich bewältigt war, kehrte schon am zweiten Tag beinahe Normalität ein. Das Elbe&Flut-Team war mir auf Anhieb sympathisch, ich fühlte mich wohl und willkommen, alle waren sehr freundlich und bemüht. So lernte ich vom ersten Tag an viel Neues in Sachen Fotografie - deshalb an dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön an Jonas Wölk!

Häufig wurde mir die Frage gestellt, was für mich als Landbewohnerin in der Hafencity oder der Speicherstadt am beeindruckendsten sei. Das kann ich jedoch zur Enttäuschung mancher Fragesteller nicht konkret in einem Satz beantworten: Es gibt einfach zu viel zu sehen! Meine Antwort lautet deshalb: Am meisten beeindruckt mich weder ein spezielles Gebäude noch ein bestimmter Platz, sondern die Vielseitigkeit und die Gesamterscheinung der Hafencity und Hamburgs allgemein. Für mich

fängt das schon damit an, wie flexibel man sich mit dem Nahverkehr durch die Stadt bewegen kann. Für die Hamburger wird es eine Selbstverständlichkeit sein, weil sie es nicht anders kennen. Ich finde es jedoch faszinierend, wie ungebunden und schnell man zu fast jeder Tageszeit die unterschiedlichen Stadtviertel erreichen kann! Um einmal einige der erstaunlichen Stadtphänomene aufzuzählen: Die vielen Leute, die man zu jeder Zeit auf der Straße trifft, die unendlich vielen Lichter, die ich jeden Abend auf meinem Heimweg entlang des Hamburger Hafens bewunderte und die die Stadt auch bei Dunkelheit strahlen lassen, die entspannte Atmosphäre an der Elbe und der gleichzeitig nur drei Straßen weiter tobende Großstadtturbel. Dazu die zahlreichen verschiedenen Persönlichkeiten, die offenbar ohne einen komischen Blick toleriert, akzeptiert und nicht hinterfragt werden. Für jede Lebenseinstellung scheint es hier passende Lokale, Viertel und Wohnorte zu geben.

Hinzu kommt selbstverständlich der Schiffsverkehr, der diese Stadt früher wie auch heute prägt und die Hafencity und die Elbe mit Fähren, Containerschiffen, Kreuzfahrtschiffen und vielem

mehr zu dem macht, was sie ist. Und nicht zuletzt der charmante, aber deutliche Kontrast zwischen den alten Speichern und den modernen Büro- und Wohngebäuden.

Dass die Historie und die schicken Neubauten sich gegenseitig ergänzen und verstärken, habe ich auf meinem Bild mit der Elbphilharmonie im Hintergrund und dem alten Schlepper „Fairplay VIII“ im Vordergrund einzufangen versucht. Also, ihr lieben Einwohner, Pendler und Besucher der Speicherstadt und der Hafencity: Macht die Augen auf und werdet euch bewusst, in was für einer wunderschönen und einzigartigen Stadt ihr euch hier herumtreibt! Für mich ist es die Stadt, die niemals schläft und in der ich in Zukunft meinen beruflichen Träumen nachgehen könnte.



Nadine Bednarzik

allserv GmbH

Immobilienmanagement

Büro Innenstadt
Admiralitätsstraße 60
20459 Hamburg
Tel.: (040) 32 08 57 30

Büro Hafencity
Am Sandtorkai 60
20457 Hamburg
Tel.: (040) 32 08 57 49

info@allserv-gmbh.com

Ihre Immobilie. Unser Business.

Als inhabergeführte Immobilien Verwaltung bieten wir mit unserem Unternehmen allserv GmbH seit 1999 in der Metropolregion Hamburg alle Dienstleistungen rund um die Immobilie an.

Als zukunftsorientierter und kompetenter Partner rund um die Immobilie liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Verwaltung und Betreuung von Gewerbeimmobilien. Ob kaufmännische Verwaltung, technische Bewirtschaftung oder Mieterbetreuung Ihrer Gewerbeimmobilie, komplexe Aufgaben des Immobilien-Managements sind bei uns in guten Händen.



Unsere Schwerpunkte

- Property Management (Kaufmännisches Immobilienmanagement)
- Facility Management (Technisches Immobilienmanagement)
- Objekt Management (Wertoptimierung)

www.allserv-gmbh.com

Probleme? Ich helfe Ihnen gern

Bartram* & Niebuhr
– Rechtsanwaltskanzlei –
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg
Tel.: 040-33 74 39, Fax. 040-32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

*verstorben am 19.07.2014



Kings & Queens im Spiegelpalast

Poletto Palazzo Dinner-Show am Deichtorplatz



Cornelia Poletto und Kaiwan Zschernig bei der Vorstellung des 4-Gang Menüs 2018/19 (Foto: TEN)

► Bereits zum fünften Mal öffnet der Spiegelpalast neben den Deichtorhallen am 10. November seine Türen. Und zum fünften Mal ist es Hamburgs Spitzenköchin Cornelia Poletto, die das 4-Gang Menü kreiert hat, das den Gästen bei der „Cornelia Poletto Palazzo“ Dinner-Show serviert wird.

Während sich das Programm mit internationalen Künstlern aus der Artistik-, Varieté- und Comedybranche bewährt hat, ist auch das feine Menü von Cornelia Poletto fester Bestandteil der

alljährlichen Show im Spiegelpalast. Auch wenn es bereits zum fünften Mal ihre Aufgabe war, ein ideenreiches 4-Gang Menü, natürlich auch mit einer vegetarischen Variante, zu entwickeln, macht ihr das immer noch sehr viel Spaß, sagt die Chefköchin, die auch verrät, dass es sich bei allen Menüs bisher und auch bei dem diesjährigen immer um ihre Lieblingsprodukte- und Speisen und Highlights aus ihrer Restaurantküche handelt. „Meistens starte ich bei der Planung mit dem Hauptgang und entwickle dann alles andere drumherum.

Wichtig ist mir dabei immer das Süppchen. Spätestens wenn eine Terrine auf dem Tisch steht, aus der sich alle bedienen müssen, ist das Eis auch unter fremden Menschen am Tisch gebrochen. Das passt zu der Show“, sagt Cornelia Poletto. Aber ohne ihr Team ginge es nicht und besonders nicht ohne ihren Küchenchef Kaiwan Zschernig, der im Spiegelzelt die Zügel in der Küche in der Hand hält. Er sorgt mit seinem Team dafür, dass Fjordforelle, Schaumsüppchen, Rinderrücken und Gemüsekreationen jeden Abend in gleich

hoher Qualität und Ausführung schnell und warm beim Gast auf dem Tisch landen.

Das Motto der diesjährigen Show heißt „Kings & Queens“. Die Gäste tauchen ein in die opulente und schillernde Welt der Königshäuser, der Ritter, der Edelfrauen und der Drachen und Alchimisten. Die Dinner-Show im Spiegelpalast kann vom 10. November 2018 bis zum 6. März 2019 besucht werden. Weitere Infos unter info@palazzo.org. Ticket-Hotline: 01806 388 883. ■ TEN

CHARITY

Karaoke im Club

Es ist bereits Tradition: die Gäste singen und Antonio Fabrizio, Betreiber des Clubs 20457, bezahlt. Nimmt ein Gast das Mikro in die Hand und singt einen Song komplett, „schmeißt“ Toni 5 Euro in den Spendentopf. So kommt am Ende des Abends erfahrungsgemäß ein beträchtlicher Spendenbetrag zusammen, der schnell und unbürokratisch einem guten Zweck zu Gute kommt.

In diesem Jahr wird ein Projekt für Straßenkinder in Honduras unterstützt. Acción Humana, eine wohltätige Privatstiftung mit Sitz in Hamburg, wurde realisiert, um Straßenkindern, darunter besonders Waisenkindern, eine Perspektive für ihr Leben zu geben. Kurzfristig, indem die Kinder von der Straße geholt werden und ein Zuhause bekommen. Langfristig, indem sie durch Erziehung und Schulbildung die Chance erhalten, später auf eigenen Beinen zu stehen. Über das Projekt, das Fabrizio beeindruckte, seine Förderer und viel mehr rund um die geplante langfristige Unterstützung berichtet die HafenCity Zeitung in der Dezemberausgabe. Wenn Sie dabei sein möchten, merken Sie sich den Termin schon Mal vor: am Freitag, den 14. Dezember ab 19 Uhr kann man gleichzeitig Spaß haben und Gutes tun. ■ CF

www.accion-humana.com und www.club20457.com

EINLADUNG

Künstliche Intelligenz am Steuer

Die HafenCity wird in 2019 Testfeld für den autonomen Shuttle HEAT. Über das Projekt aber auch über die Frage, wie Künstliche Intelligenz der Gesellschaft hilft, ohne diese zu dominieren, diskutiert die Fraktion der Grünen in der Hamburgischen Bürgerschaft am 21. November um 19:30 Uhr im Ökumenisches Forum HafenCity/Weltcafé ElbFaire an der Shanghaiallee 12 mit Justizsenator Till Steffen, Iris Neitmann vom Netzwerk HafenCity, Natalie Rodriguez, Projektleitung autonomes Fahren bei der Hamburger Hochbahn und Martin Bill, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen. Moderiert wird der Abend von Farid Müller, Parlamentarischer Geschäftsführer der Grünen und Wahlkreisabgeordneter für Hamburg Mitte. ■ CF

KATHARINENSCHULE

Singen in der HafenCity

Die Hamburger Singakademie sucht noch Bässe- aber auch wer einfach gern singt ist willkommen. Geprüft wird immer montags um 19 Uhr in der Aula der Katharinen-schule, Am Dalmannkai 18. Am Freitag, 2. November, wird außerdem ein Konzertabend der ganz besonderen Art veranstaltet: „Ellington meets Mendelssohn“. Um 20 Uhr im Mirallesaal der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, Mittelweg 42.

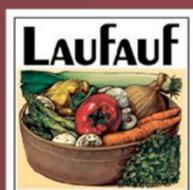
info@hamburger-singakademie.de
www.hamburger-singakademie.de

Knusprige

11. November bis 30. Dezember 2018

GÄNSEKEULE

mit Apfelrotkohl oder Grünkohl,
Kartoffelklößen und Kartoffeln € 22,50



Das Traditions-Restaurant für regionale
Küche und Aufläufe im Weltkulturerbe

Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,
Montag-Samstag 11:30-22:00 Uhr www.laufauf.de



WEIHNACHTEN WIRD WET!

JETZT GUTSCHEINE SICHERN!



GOP.

WET
the show

20.10.2018 bis 31.3.2019

**THEATER KEHRWIEDER
SPEICHERSTADT HAMBURG**

Tickets & Gutscheine: (040) 360 98 58 58 · wet-the-show.de

Feuchtgebiete

Die Hafencity Zeitung hatte zur exklusiven Preview eingeladen



Wet- the show in der Speicherstadt sorgte für Standing Ovationen (Foto: Joerg Lang)

► Fast 300 Leserinnen und Leser der Hafencity Zeitung und geladene Gäste hatten bereits eine Woche vor der Gala-Premiere der „Wet- the show“ im Theater Kehr wieder die Möglichkeit, die Show bei einer exklusiven Preview zu erleben. Möglich gemacht hatte das die Kooperation zwischen dem Veranstalter

GOP Varieté-Theater und der Hafencity Zeitung.

Dass der Abend ein voller Erfolg wurde, der die Gäste begeisterte, war zum einen der atemberaubenden artistischen Show zu verdanken, den Special-Effects und einem kurzweiligen musikalischen Rahmenprogramm. Aber auch das Theater Kehr wieder selbst, das

13 Jahre lang nicht mehr gespielt worden ist, sorgte mit seinem Charme in der geschichtsträchtigen Speicherstadt beim Publikum für eine durchweg positive Resonanz. „Wet- the show“ ist noch bis Ende März 2019 im Theater Kehr wieder zu sehen, eine Spielzeitverlängerung scheint nicht ausgeschlossen zu sein. ■ TEN

KOLUMNE

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

Der sichere Hafen

„Immobilien in Zeiten der Krise“ wollten wir diesen Beitrag eigentlich überschreiben. Denn angesichts jüngster Entwicklungen in Deutschland, in Europa, in der Welt zeichnen Experten ein zunehmend düsteres Bild über die künftige wirtschaftliche Entwicklung. So steigen die Zinsen in den USA wieder kräftig; die US-Notenbank kündigt zudem weitere Erhöhungen an. Erinnerungen an 2007 werden wach, als zuletzt die Zinsen kräftig stiegen und den Immobilienboom in den USA abwürgten mit der Folge der Weltfinanzkrise nur ein Jahr später. Aktuell prognostiziert der Internationale Währungsfonds rückläufiges Wachstum, und die Bundesregierung kassiert die Wachstumsprognose für dieses und nächstes Jahr. Parallel wächst die Unsicherheit über die politische Entwicklung, in den deutschen Bundesländern, in Europa und in den USA.

Ob sich nun wieder eine Krise wie die vor zehn Jahren entwickelt, lässt sich natürlich nicht vorhersagen. Sicher erscheint uns dagegen, dass Immobilien wie bereits vor zehn Jahren einen großen Beitrag für eine künftige wirtschaftliche Entwicklung leisten werden. Denn wie schon bei der großen Finanzkrise vor zehn Jahren werden Immobilien im Zentrum des Interesses stehen. Damals begann ein bis heute ungebrochener Boom, der durch eine Flut billigen Geldes zusätzlich bestärkt wurde. Zeitweise sogar unter Null geschleuste Zinsen und immense Kapitalspritzen durch Anlagekäufe seitens der Notenbanken unterstützen den Boom.

In Wahrheit aber wurde und wird der Boom getragen durch eine erheblich wachsende physische Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in den Großstädten und dort in den guten bis sehr guten Lagen. Der wachsende Bedarf zeigt sich im Pro-Kopf-Verbrauch – so lebt in Hamburg gut die Hälfte aller Menschen in Einpersonenhaushalten. Das Angebot hält bei allen Anstrengungen nicht Schritt, weil es an Baukapazität und an genügend verfügbarem Grund und Boden mangelt. Diese Lage dürfte sich auf lange Sicht nicht verändern. Immobilien werden deshalb bei einer nächsten Krise nicht gemieden, sondern noch zusätzlich nachgefragt – als ein sicherer Hafen, von denen es sonst nicht allzu viele mehr geben wird und weshalb dies nun die Überschrift unseres Beitrags wurde

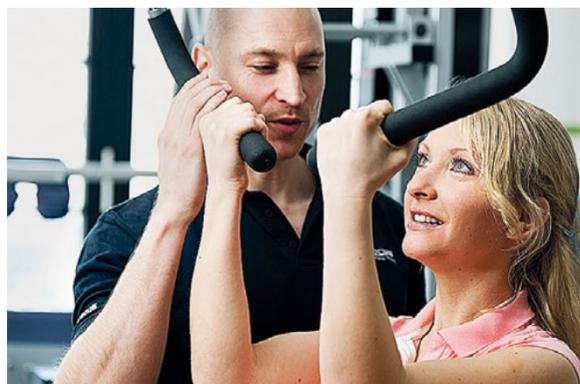


Conrad Meissler

ANZEIGE

OP verhindern

Wie trainiert man bei Rückenschmerzen?



Experte Mario Adelt beim Training (Foto: Body Focus GmbH)

► Mario Adelt ist Physiotherapeut und betreibt seit 2010 in der Hamburger Innenstadt sein Studio „Body Focus“, das sich auf zeiteffizientes Personal Training an medizinischen Geräten spezialisiert hat. Er ist Experte für Krafttraining bei Rückenbeschwerden und weiß, wie das Training auf den Körper wirkt und worauf man achten sollte.

„Unsere Wirbelsäule ist ein anatomisches Wunderwerk der Evolution. Unser aufrechter Gang erforderte die Entwicklung einer Struktur, die den Körper stabilisiert, dabei beweglich ist und die Funktion eines Stoßdämpfers übernimmt. Das erfordert ein ausbalanciertes Kräfteverhältnis der Körpermuskulatur. Leider hat sich unsere moderne Gesellschaft von unserer natürlichen Bewegung weit entfernt, wir verbringen die meiste Zeit des Tages in

einer sitzenden Position. Dadurch wird die Beugemuskulatur an der Vorderseite des Körpers gekräftigt, während die Streckende und aufrichtende Muskulatur an der Rückseite des Körpers verkümmert. Die Folge ist eine Dysbalance der Muskelgruppen und das führt nach und nach zu einer immer schlimmer werdenden Fehllage. Es kommt zu einseitigen Stauchungen der Bandscheiben, die sich zwischen den Wirbelkörpern befinden. Irgendwann reißt der äußere Ring der Bandscheibe und der Gallertkern quillt hervor. Dieser kann nun auf Nervenfortsätze drücken, die aus der Wirbelsäule zu Muskeln und Organen führen. Der Druck auf die empfindlichen Nerven ist die Ursache für den ausstrahlenden Schmerz, der häufig auf der Rückseite des Oberschenkels deutlich wird – der berühmte Ischias Schmerz. Muskeltraining geht also ganz

ursächlich das Rückenproblem an. Sowohl vorbeugend, als auch bei akuten und chronischen Beschwerden, indem es das gesunde Gleichgewicht der Muskelkräfte wiederherstellt. Ein Training ist sicherer, als alltägliche unkontrollierte Bewegungen. Der häufigste Grund für Verletzungen beim Training ist nicht ein zu hohes Trainingsgewicht, sondern ein zu schnelles Bewegungstempo, das selbst bei leichten Gewichten den Bewegungsapparat, also Muskeln, Sehnen, Bänder sowie Knorpel und Bandscheiben, überlasten und verletzen kann. Bei einer betont langsamen Bewegungsausführung, die jeden Schwung vermeidet, kann der Körper auch bei höheren Gewichtsbelastungen die auftretenden Kräfte problemlos bewältigen. Als Faustregel gilt, das Heben und Senken des Gewichtes in jeweils 5 bis 10 Sekunden zu absolvieren. Die Bewegungsausführung muss gerade bei akuten Schmerzen absolut korrekt verlaufen. Zur Kontrolle sollte man einen Spiegel nutzen oder einen Trainer an seiner Seite haben. Das Training an Geräten bietet eine deutlich höhere Sicherheit, als sogenannte freie Übungen. Bei der Gestaltung des Trainingsplans ist es wichtig, dass alle geschwächten Muskelgruppen so trainiert werden, dass der Körper wieder in eine gesunde Balance kommt.“

Body Focus
Lilienstr. 8
20095 Hamburg
www.body-focus.de

GEWINNSPIEL



Ganz weihnachtlich

Entdecken Sie die Speicherstadt auf kulinarische Art und Weise. In der cantinetta ristorante & bar erwartet den Gast ab 18 Uhr (die Bar ist täglich von 16.00 bis 1.00 Uhr geöffnet) eine leichte italienische Küche in einer besonderen Atmosphäre – direkt am Brooksfleet. Neben ausgezeichneten italienische Spezialitäten, wie zum Beispiel die Toskanische Fischsuppe oder das Brasato al Barolo, runden ausgewählte Desserts, Kaffeespezialitäten und eine Vielzahl an Weinen den Besuch in der Speicherstadt ab. Genießen Sie das 3-Gang Menü „Ganz weihnachtlich“ und lassen Sie sich überzeugen.

Die Hafencity Zeitung verlost ein 3-Gang Menü inkl. Weinbegleitung für 2 Personen einlösbar bis zum 23. Dezember 2018. Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „cantinetta ristorante&bar“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com

oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Freitag, 16. November 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Ein Koch für Zuhause Carl wird zehn

Der Profi am heimischen Herd

Geburtstagsfeier gegenüber der Elbphilharmonie



Sternekoch Josef Viehhauser ist zurück in der Hamburger Gastronomieszene (Foto: Viehhauser)

Wer ein komplettes Arrangement bucht, startet am Morgen mit dem ehemaligen Sterne Koch mit einem gemeinsamen Einkauf für ein Mehrgang-Menü am Abend, entweder in den Läden der eigenen Wahl oder im von Viehhauser bevorzugten Frischeparadies an der Großen Elbstraße. Gekocht wird dann für bis zu acht Personen am eigenen Herd zu Hause, sollte die Gästezahl höher ausfallen, ist ein zweiter Koch mit dabei. Einen Kellner bringt Viehhauser sowieso mit. Wer möchte, kann beim Kochen dabei sein, selbst mit Hand anlegen und die ein oder andere Finesse lernen. Wem für all das die Zeit fehlt, der bespricht nur die Menüfolge, die Viehhauser dann mit entsprechenden Getränken auf den Esstisch daheim bringt. Für Gastgeber, die Freunden oder Geschäftspartnern in den eigenen vier Wänden ein mehrgängiges hochwertiges Menü servieren möchten, eine ideale Möglichkeit. Je nach Umfang und Gästezahl wird nach Absprache ein individueller Preis errechnet. Geschirr, Gläser und Küchenutensilien sollten vorhanden sein. „Wir verlassen die Küche so, wie wir sie vorgefunden haben“, sagt Josef Viehhauser. ■ TEN

Mehr Informationen unter www.viehhauser.de
Tel. 0176 2213 1227

► Josef Viehhauser ist den Hamburgern als Spitzenkoch und ehemaliger Chef des Le-Canard an der Elbchausee bekannt. Vor mehr als 14 Jahren hatte Viehhauser, der in der 1990er Jahren mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde, für sein Gastro-Imperium mit mehreren Restaurants Insolvenz anmelden müssen, viele Hamburger werden sich an die Schlagzeilen aus dem Jahr 2004 erinnern.

Der gebürtige Kärntner Josef

Viehhauser ist danach in Hamburg geblieben, hat an der Herausgabe von Kochbüchern mitgearbeitet und war Berater und Gastkoch bei Veranstaltungen und in diversen Hamburger Restaurants. Jetzt, mit 68 Jahren, meldet sich der Österreicher mit einem neuen Konzept in die Gastroszene zurück.

Mit seinem Angebot „Ein Koch für Sie“ kann Viehhauser gebucht werden und stellt seine Produktkenntnisse und sein ganzes kulinarisches Können in Privatküchen zur Verfügung.



Das Service- und Küchenteam feiert 10 Jahre Carls (Foto: Carls an der Elbphilharmonie)

► Das Restaurant Carls Brasserie und Bistro an der Elbphilharmonie feiert in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag. Am 21. Oktober 2008 eröffnete das Restaurant, das zur Jacob-Gruppe des Hotels Louis C. Jacob gehört, in der Hafencity seine Türen.

Lange bevor Elbphilharmonie die ersten Besucher begrüßte, kochten Küchenchef Michel Rinkert und seine Souschefs Michel Jasser und Christian Otte bereits für Gäste. Alle drei sind Mitarbeiter der ers-

ten Stunde und prägen das kulinarische Konzept des Carls mit französischer Küche mit norddeutschen Akzenten bis heute. Zu den unangefochtenen Lieblingen der Gäste auf der Speisekarte zählt das Menü: Über 30.000 Mal reichte es die Küchenbrigade bisher über den Küchenpass. Der Name Carl hat eine lange Tradition in der Jacob-Dynastie: Louis Carl Jacob, dem Vollblutgastronomen verdankte das „Jacob“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts seine erste Blütezeit.

Das gastronomische Konzept im Carls an der Elbphilharmonie umfasst zwei verschiedene Bereiche. In der Brasserie erwarten den Gast Kachelbilder, Litfaßsäulen, auerginerote Ledersessel und wagenradgroße Leuchten. Wer einen Blick durch das große Küchenfenster wirft, kann den Köchen über die Schulter schauen. Im Bistro nebenan können sich die Gäste auf ein Getränk vor und nach dem Konzert treffen: Hier werden Snacks wie Tartines und Kuchen gereicht. ■ TEN



FITNESS & THERAPIE

NEU AB NOVEMBER

IM BROOKTORKAI 20

ROVER
SPORTS

STADTKÜSTE

- ▶ Noch mehr Küsschen für den Feinstaub | Seite 13
- ▶ Bitte lächeln | Seite 14

In Sachen Wein: Baden

Das Badische Weinhaus Michael in Rothenburgsort zelebriert den Wein



(v.l.) Michael Danner mit seinem Bruder, dem Winzer Alexander Danner und Elke Weber bei der Großen Herbstweinprobe (Foto: CF)

▶ **Michael Danner und sein Team laden ein und Tausende Gäste kommen. Im Frühjahr und im Herbst kommen über 30 Winzer aus dem südlichsten Weinbaugebiet Deutschlands nach Hamburg und stellen über 800 Weine vor. Baden ist das drittgrößte deutsche Weinanbaugebiet**
Mitten im Industriegebiet an der Großmannstraße betreibt Michael Danner sein Weinhaus. Der Winzersohn aus Durbach stellte vor 18 Jahren als Vertriebsleiter fest, dass es in Norddeutschland zwar eine große Nachfrage nach badi-

schen Weinen gab, aber keine regionalen Bezugsquellen. Er löste das Problem und eröffne-

Viele gute Tropfen im Glas

te das Badische Weinhaus. Hier lagern auf 1.500 Quadratmeter über 2.000 Weine. Zu Winzerpreisen können diese hier von Weingenießern gekauft oder

bestellt werden. Renommiertere und prämierte Spitzenweine aus Regionen wie dem Bodensee, dem Kaiserstuhl oder dem Breisgau sind unter anderem im Sortiment, genauso wie Winzersekt und Edelbrände und werden auch ins Haus geliefert. Vom Weinseminar, gern schon Mal auf einem Alsterdampfer oder bei Antipasti oder Käse, über Weinproben im eigenem Wohnzimmer und einem Weihnachtsgeschenkservice bis hin zu einer 400 Quadratmeter großen Eventfläche bietet Michael Danner neben den zwei großen Weinproben im

Jahr seinen Kunden viel mehr rund um das Thema der Badischen Weine. In dem Weinloft, der für Veranstaltungen, Feiern und Tagungen angemietet werden kann, können bis zu 600 Gäste für einen Empfang oder bis zu 250 Personen im außergewöhnlichen Rahmen feiern. Und auch wenn die Location in Hamburg-Mitte ist, stehen aufgrund der besonderen Lage auch Parkplätze direkt vor der Tür zu Verfügung. ■ CF

Öffnungszeiten und weitere Informationen
www.badischesweinhaus.de

5 Jahre über den Wolken

Tolle Aussicht und „Place-to-be“ für Gäste aus aller Welt



v.l. Lisa Marie Köster, Creation& Communication Manager eastgroup, east-cosmos-Chef Christoph Strenger und Peter Praunmändtl, PR & Communications Manager east group

► Auf 105 Metern Höhe gelegen, ist das clouds-Heaven's Bar & Kitchen das höchstgelegene Restaurant Hamburgs mit einer der angesagtesten Lounge-Terrassen, dem „Heaven's Nest“, mit Blick über die ganze Stadt.

Das Restaurant, das eine Küche mit französischer Ausrichtung bietet, die Pommes frites mit Trüffelmayonnaise sind ein Renner, gehört seit 5 Jahren zum east-cosmos des Hoteliers und Gastonomen Christoph Strenger. Die gesamte Location erstreckt sich mit der Restaurantfläche, der großzügigen Dachterrasse und Eventflächen auf der 22. Etage über die drei



obersten Etagen der Tanzenden Türme an der Reeperbahn. „Wir haben durchweg eine hohe Auslastung zu verzeichnen“, sagt Managerin Lisa-Marie Köster. „Die Beliebtheit des clouds ist ganz sicher darauf zurückzuführen, dass bei uns hochwertige Kulinarik auf Köche, die Rock'n Roll sind trifft und unser phänomenales Team für erstklassigen Service sorgt, aber in einem lockeren Ambiente. Und natürlich ist es auch der unvergleichliche Panoramablick über die Stadt“. Wer sich den einmal gönnen möchte, sollte sich einen Tisch reservieren. Auch für einen spektakulären Blick auf die erleuchtete Stadt in der Silvesternacht sind noch Karten zu haben. ■ TEN



Die HNO-Privatpraxis in der HafenCity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de



Steuerberatung
Finanzbuchhaltung
Lohnbuchhaltung

SCHEFFLER & PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

Katharinenstr. 11
20457 Hamburg
Tel. (040) 41 80 24
Fax (040) 45 88 28
info@steuern-scheffler.de
www.steuern-scheffler.de

INTERESSENGEMEINSCHAFT
ST. PAULI UND HAFENMEILE E.V.

**48 STUNDEN?
WIE ALBERN!
ST. PAULI IST 24/7!**

www.reeperbahn.de
www.igstpauli.de



ST. PAULI
REEPERBAHN
Eine Initiative vom BID REEPERBAHN+ / www.bid-reeperbahn.de



Noch mehr Küsschen für den Feinstaub

Nächstes Jahr ist fast jeder Tag Kreuzfahrttag

► Mit der Kreuzschiffahrt ist es so ähnlich wie mit der Braunkohle, die einen genießen die Vorzüge, die anderen kritisieren die Umweltschädlichkeit. Nun ist die Zahl der Kreuzfahrtfans weitaus größer als die der Braunkohlebefürworter, in beiden Fällen spielen aber wirtschaftliche Interessen eine Hauptrolle.

Für Hamburg und die Kreuzfahrtbranche sind das immerhin erwartete 915.000 Passagiere bei 220 Schiffsanläufen, eine weitere starke Steigerung gegenüber dem Vorjahr – Hamburgs Tourismussektor boomt und mit ihm auch das Geschäft mit den komfortablen Reisen auf dem Wasser. Das dabei die Stimmen der Kritiker lauter werden, ist auch in den Reihen einiger Lobby-Organisationen der Branche angekommen und so wird zumindest versucht den als Umweltsündern verschrienen Schiffe ein grünes Feigenblatt umzuhängen. So stand auch die Pressekonferenz der Cruise Gate Hamburg GmbH (CGH) zu den erwarteten Zahlen des neuen Jahres ganz im Fokus der „environmental sustainability“ und dem Bestreben ein grüner Hafen zu sein. Dass die Stadt dabei im Wesentlichen vom Willen der Reedereien abhängt, zeigen die Zahlen der



AIDA prima am Cruise Center Steinwerder (Foto: MB)

Landstromanlage in Altona – der einzigen in ganz Europa: 2018 wurden ganze 458 Tonnen CO₂-Ausstoß eingespart, es gibt also inzwischen zumindest einen Nutzer dieser Anlage. Möglich ist vieles, wie das CGH beteuert: In Steinwerder besteht die Möglichkeit, Schiffe während der Liegezeit über einen Lkw mit schadstoffarmen Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas, LNG)

Lasershow und Feuerwerk

zu versorgen. Am Altonaer Kreuzfahrtterminal können die Cruise Liner seit 2016 am Liegeplatz die Motoren ruhen lassen und über die Landstromanlage umweltfreundlich Strom ziehen. Eine weitere Landstromanlage ist auch für das neue Terminal in der HafenCity geplant, welches 2022 seinen Betrieb aufnehmen soll. Hehre Ziele, die jedoch ohne die eigentlichen Verursacher nicht funktionieren werden. Immerhin die Hälfte der bei den im nächsten Jahr bei den Cruise Days erwarteten Schiffe

► FORTSETZUNG AUF SEITE 14



Stockmeyerstraße 43
20457 Hamburg
Tel.: 040 22865538

WWW.HOBENKÖÖK.DE

Enten und Gänse

In der Markthalle am Oberhafen beginnt der Verkauf

Lust auf regionale Lebensmittel? Lust auf Produzenten denen Handarbeit und Qualität wichtig ist? Lust auf ein ganzheitliches Konzept bei dem du weißt wo dein Essen herkommt?

Dann lohnt sich ein kurzer Spaziergang in den Oberhafen zur **Hobenköök** - Restaurant und Markthalle. Wir haben uns mit Leib und Seele gut gemacht, ehrlichen Produkten verschrieben und möchten dessen Produzenten eine Plattform bieten. In Lagerhalle Nummer 3 unter dem alten Bahnhofsgleisdach könnt ihr eure Einkaufskörbe füllen – ob fangfrischer Fisch, Obst und Gemüse aus dem Alten Land oder selbstgebackenes Brot. Wir verraten euch gern woher unsere Lebensmittel stammen und wie sie gefertigt wurden.

Der Einkauf hat euch Appetit auf mehr gemacht? In unserem Restaurant verarbeiten wir die Lebensmittel aus unserem Markt und servieren euch unsere Art der Hamburger Küche. Schaut vorbei und überzeugt euch selbst!



ROSINENFISCHER

Speicherstadt- und Hafencity-Touren mit Schokolade & Glühwein

Schokolade trifft Stadtführung. Seit sechs Jahren sind die Rosinenfischer Spezialisten für ungewöhnliche Hamburg-Touren. Passend zur Weihnachtszeit führen sie auf Sinnes- und Schokoladentouren durch Speicherstadt, Hafencity und Kontorhausviertel und verwöhnen ihre Gäste dabei mit thematisch auf die Geschichte(n) abgestimmten Schokoladenkreationen. Für Gemütlichkeit und besinnliche Weihnachtsstimmung sorgen Glühwein oder Apfelpunsch, die die Teilnehmer im Rosinenfischer-Kontor inmitten der Speicherstadt erwarten. Die Rosinenfischer Rundgänge eignen sich für Firmen-, Familien- und Freundesgruppen ab 10 Personen. Öffentliche Führungen für Jedermann gibt es an den Wochenenden. ■ TEN

Weiter Informationen auf www.rosinenfischer.de.

HAFENCITY

Tag der offenen Kunst

Vom 22. bis zum 25. November öffnet Hamburgs Wirtschaft wieder ihre Türen für Kunst. Bei der 6. „add art“ zeigen mehr als 20 Unternehmen und Institutionen Kunst in ihren Räumen. Speziell Nachwuchskünstler der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg haben die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren. In der Hafencity laden Lebuhn&Puchta Am Sandtorpark und die Schipper Company im Haus der Seefahrt am 24. und 25. November zu Besichtigungen und Führungen ein. ■ TEN

CAP SAN DIEGO

„Ringelnatz ein echter Schatz“



(Foto: Siebert / Eger)

Die Hamburger Kabarettistin und Schreiberin Helga Siebert und die Musikerin Angelika Eger aus Niendorf/Timmendorf erfreuen seit ein paar Jahren die Küste an Nord- und Ostsee mit den wunderbaren Schätzen des Herrn Ringelnatz. Jetzt erobern die beiden Künstlerinnen auch den Hamburger Hafen, um die „Landratten“ mit „ihrem“ Ringelnatz zu erfreuen. Die Luke 4 auf dem Museumsschiff, der „Cap San Diego“, wird von den beiden Künstlerinnen für diese Auftritte einfach gekapert. Die Gäste erwartet eine maritim-fröhliche Lesung, gespickt mit kabarettistischen Untertiteln und viel Musik. ■ TEN

Die nächsten Termine:

8. November / 29. November / 20. Dezember gibt es „Ringelnatz-Weihnachts-Spezial“. Weitere regelmäßige Termine gibt es demnächst für 2019 unter www.capsandiego.de

▷▷FORTSETZUNG VON SEITE 13

Noch mehr Küsschen für den Feinstaub?

Nächstes Jahr ist fast jeder Tag Kreuzfahrttag

schneidet beim NABU-Ranking als modern und umweltfreundlich ab, die andere Hälfte gehört aber nach wie vor zu den Verweigerern umweltfreundlicher Antriebe, wie der Hamburger Liebling Queen Mary, die 2019 immerhin dreimal die Hansestadt besucht – aber zu den Cruise Days nicht da ist. Dafür kommen die AIDAperla, AIDA Sol, AIDA vita (alle AIDA Cruises), Amadea (Phoenix Reisen), Costa Mediterranea (Costa Kreuzfahrten), EUROPA und EUROPA 2 (beide Hapag-Lloyd Cruises), Mein Schiff 4 (TUI Cruises), MSC Preziosa (MSC

Kreuzfahrten), World Explorer (nicko cruises) sowie die beiden Flusskreuzfahrtschiffe Frederic Chopin (nicko cruises) und Sans

12 Schiffe bei den Cruise Days

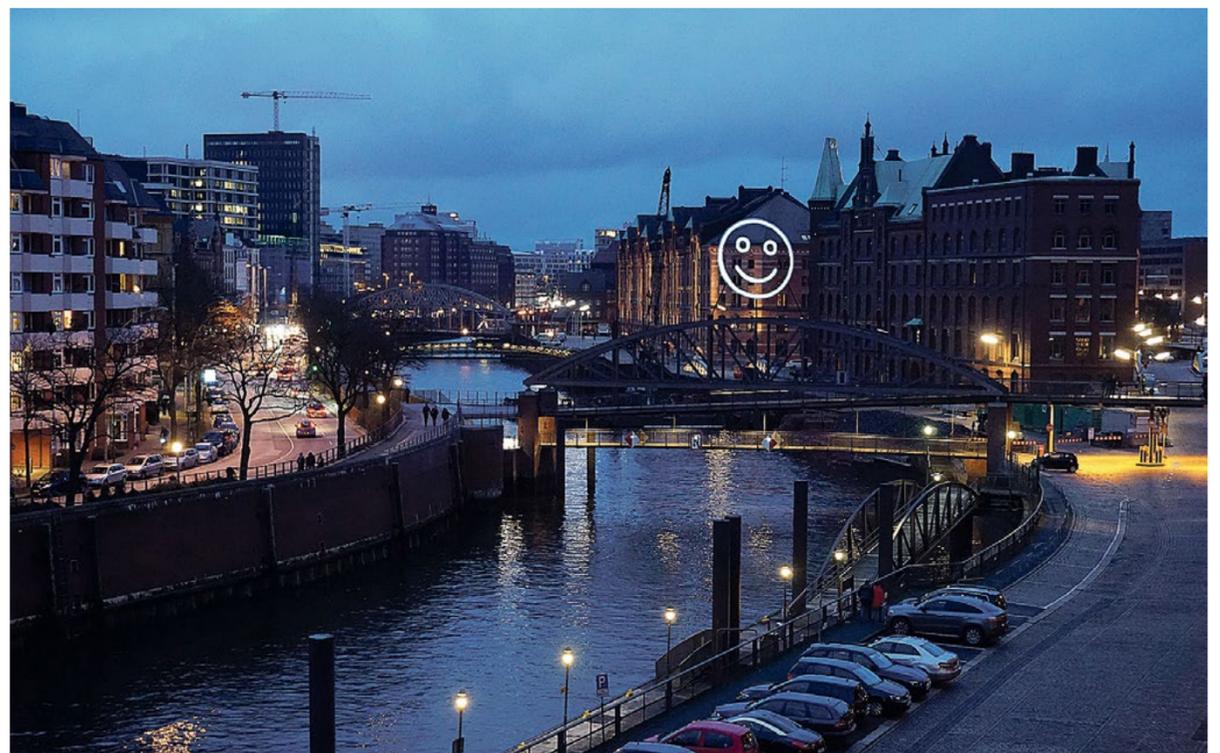
Souci (Plantours). Das maritime Event wird vom 13. bis 15. September 2019 erneut hunderttausende kreuzfahrtbegeisterte Besucher aus aller Welt in den

Hamburger Hafen locken und stellt damit neben dem Hafengeburtstag (10.-12.5.2019) für Hamburgs Tourismus eine der wichtigsten Eventsäulen für die Hansestadt dar. Neben den Ein- und Auslaufparaden ist das Freitagabendfeuerwerk besonders bei den Gästen beliebt. Nächstes Jahr soll es erstmalig eine spektakuläre Licht- und Laserinszenierung geben, die, untermalt mit Pyroeffekten und sphärischer Soundkulisse, die Elbe, die vor Anker liegenden Schiffe und die Hafenkante optisch zu einer Einheit verbindet. „In den vergangenen Jahren war das Feu-

erwerk am Freitagabend immer schon ein besonderes Highlight“, so Veranstalter Uwe Bergmann. „Mit dieser neuen Inszenierung möchten wir den Auftaktabend des Events noch weiter aufladen und den Zuschauern hier etwas ganz Besonderes bieten. Wir sind sicher, dass diese Performance einzigartige Bilder des Hafens erzeugen wird.“ Das nächste Jahr bietet mit 220 Anläufe jedenfalls genügend spektakulärer Bilder von Ozeanriesen, Hamburgs Attraktivität bei den Touristen ist damit gesichert – ein leichter bitterer Nachgeschmack bleibt aber. ■ MB

Bitte lächeln

Kuratierte Kunst will die Stimmung in der Hafencity ergründen



Julius von Bismarck, Benjamin Maus, Richard Wilhelmer, 2010/2018, (Fotomontage von Ina Hollmann)

Am 22. November ist es soweit: Dann erfährt der geneigte Beobachter, was gerade „so geht“ in der Hafencity. Public Face, ein Projekt der Hafencity Kuratorin Ellen Blumenstein, wird am 22. November um 18 Uhr auf der Kibbelstegbrücke feierlich präsentiert. Das Projekt der Künstler Julius von Bismarck, Benjamin Maus und Richard Wilhelmer besteht aus einem bis zu 6 Meter großen Smiley, der derzeit in Harburg montiert wird und an der Hamburger Stadtküste weithin sichtbar sein wird. Die Edelstahlkonstruktion mit Leuchtstoffröhren wird mit drei Kameras verbunden, die im Stadtteil bestimmte Punkte in der Mimik der Passanten aufnehmen, ohne die individuellen Gesichter wahrzunehmen und zu speichern. Ein Computerprogramm, entwickelt vom Fraunhofer Institut, „übersetzt“ dann die Summe der so aufgenommenen Emotionen und übermittelt die Information an „Public Face“. Der Smiley, der in unterschiedlichen Farben leuchtet, wird so ein Bild der temporär vermeintlich vorherrschenden Stimmung im Stadtteil wiedergeben. ■ CF



Wir sind umgezogen!

Modeatelier Abelé

jetzt San-Francisco-Straße 6
Tel.: 040 - 88239453
Mobil: 0179 - 3901876

Massanfertigungen u. Änderungen
geöffnet von 10:00 bis 17:00 Uhr

Entdecken Sie die Welt des Kaffees!

Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2
20457 Hamburg
Tel.: 040.55 20 42 58
www.kaffeemuseum-burg.de
info@kaffeemuseum-burg.de

Öffnungszeiten:
Dienstags–Sonntags
10:00–18:00 Uhr
Montags geschlossen

Mit Liebe pflegen. Und mit Wissen.

Wir sind immer an Ihrer Seite, z.B. mit persönlicher Beratung zum Thema Pflege. Erfahren Sie mehr über unsere Leistungen.

Kostenlose Pflegeberatung.

DAK-Gesundheit Hamburg
Großer Burstah 23
20457 Hamburg
Tel.: 040 86 62 519-0
Fax: 040 86 62 519-70 60
service715700@dak.de
www.dak.de

DAK
Gesundheit

WIRTSCHAFT

- ▶ Schwerer Stoff | Seite 16
- ▶ Bunt auf Weiß | Seite 17
- ▶ Mobil und Modular | Seite 18

Projekt Wildspitze – Hamburgs Tor zur Natur

Garbe Immobilien-Projekte und die Deutsche Wildtier Stiftung entwickeln Deutschlands höchstes Holzhochhaus in der HafenCity

► An städtebaulich auffälliger Stelle im Elbbrückenquartier legen die Garbe Immobilien-Projekte GmbH und die Deutsche Wildtier Stiftung ein Bekenntnis zu Natur und Nachhaltigkeit ab. Hamburgs Tor zur Natur wächst aus Holz wie ein Baum in die Höhe und macht an seinen Wurzeln die Faszination von Wildnis und Wildtieren erlebbar.

Die Deutsche Wildtier Stiftung ist bereits seit längerer Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Ort mitten in der Stadt, um der breiten Öffentlichkeit ein umfassendes Naturverständnis vermitteln zu können. Die Garbe Immobilien-Projekte GmbH arbeitet mit Hochdruck daran, die Erfahrungen aus der Realisierung mit dem nachhaltigen Baustoff Holz auszuweiten und als Standard zu setzen.

Auf dem Baufeld 102 im Baakenhafen fügen sich didaktisch-gesellschaftlicher Auftrag mit den technischen und ökonomischen Ambitionen für ein nachhaltiges Bauen zum Projekt der „Wildspitze“ – ein Projekt aus Verantwortung für die Natur, als Lernort der Gesellschaft, als Impuls für eine fortschrittliche Baukultur.

Die Wildspitze entsteht am südöstlichen Ende des Baakenhafens in Form eines Gebäudes mit 19 Ebenen. Die Besonderheit wird die Konstruktion sein, durch die das Gebäude zu den wenigen Holzhochhäusern in Europa gehören wird. Schon von weitem fällt das Gebäude dank seiner innovativen Bauweise auf.

Die Inspiration für dieses Bauwerk entstammt dem architektonischen Entwurf der Architekten Störmer Murphy and Partners für das westlich gelegene Baufeld 82, für dessen Bebauung das Büro eine Massivholzkonstruktion in der Gebäudeklasse 5 vorgeschlagen hatte. Dieses Konzept wird mit der „Wildspitze“ nun noch innovativer: Die konzept- und materialbedingte Notwendigkeit der Konstruktion einer zweiten Schale um die hölzerne Haut des Hochhauses ermöglicht sogar Wohnen an einem Standort, an dem dieses bislang ausgeschlossen war. Ein Wegweiser, heute noch einzigartig und wild, morgen vielleicht ganz selbstverständlich.

Garbe Immobilien-Projekte GmbH beabsichtigt, das Hochhaus (<60m Höhe) als Massivholzkonstruktion mit einem Stahlbetontreppenhauskern zu realisieren. Ab dem 3.OG werden Eigentumswohnungen zwischen 45 m² und 120 m² geplant. Das Riegelgebäude wird zur Gewähr-



64 Meter hoch, 19 Stockwerke: Hamburgs Holzhochhaus steht am Baakenhafen (Visualisierung Störmer Murphy and Partners)

leistung des Drittmixes ab dem 1.OG das geförderte Wohnen beinhalten und entsprechend der novellierte HBauO in der Gebäudeklasse 5 errichtet. Das Erdgeschoss und Warftgeschoss wird durch die Deutschen Wildtier Stiftung mit einem Ausstellungskonzept, Kino, Klassenzimmer und Gastronomie genutzt. Das Nutzungskonzept sieht auf dem ca. 3.200 m² großen Grundstück eine Bebauung mit insgesamt ca. 29.170 m² BGF vor. Diese verteilen sich auf ca. 14.493 m² freifinanzierte Eigentumswohnungen und ca. 6.126 m² geförderte Wohnnutzung (insgesamt ca. 23.960 m²). Insgesamt werden knapp 4.000 m² von der Deutschen Wildtier Stiftung genutzt, ca. 1.300 m² BGF Büroflächen, ca. 400 m² BGF Gastronomienutzung und 2.000 m² für die Ausstellung.

Umhüllt von einer Glasfassade

Die innovative Konstruktion des Holzbaus wird umhüllt von einer Glasfassade, die mehrere Eigenschaften hat und vielfältige Funktionen übernimmt. Durch die mit einer zweiten Fassade wesentlich geschützten, ausragenden Decken ist der Brandschutz und der Feuchteschutz des Holzes deutlich verbessert oder zu einem großen Teil gewährleistet. Zugleich können die individuellen Freisitze vor Wind und Wetter geschützt werden. Diese Fassadenkonstruktion ermöglicht außerdem neue Optionen, den hohen Lärmemissionen des Standortes gerecht zu werden und die Anforderungen an den Schallschutz zu erfüllen.

Über einem Sockel aus Stahlbeton, der die Warft- und Erdgeschossenebene der drei Teilflächen zusammenfasst, ragen an der westlichen Spitze die 18 Obergeschosse des Holzhochhauses empor und prägen die Silhouette des Baakenhafensbeckens. Dem schließt sich nach Osten ein siebengeschossiger Baublock an, der einen Innenhof umfasst und somit möglichst vielen Nutzungseinheiten den Blick auf das Wasser ermöglicht.

Mit dem Haus der Wildtiere erhält Hamburg ein über die Stadtgrenzen hinaus bedeutsames Zentrum, das Menschen über moderne Medien für die Natur und Artenvielfalt begeistert und sie für deren Schutz sensibilisiert. Information, Unterhaltung und Bildung werden zu einem einzigartigen Erlebnis verschmolzen.

■ TEN/GARBE



Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreipartigkeit
- 5 Jahre in der Hafencity

esche.de

ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg
Tel +49 (0)40 36805-0 | esche@esche.de

Schwerer Stoff

In 80 Folien um die Hafencity - Informationsveranstaltung im Kesselhaus



Auch nach 10 Jahren ungebrochenes Interesse der immer neuen Nachbarn (Foto: MB)

► Es ist ein gewohntes Bild im Kesselhaus seit mehr als zehn Jahren: Moderator Markus Birzer versucht ein paar Informationen aus den Anwesenden herauszulocken, gefolgt von einer meist erstaunlichen Fülle an Details zum aktuellen Geschehen in der Hafencity durch Jürgen Bruns-Berentelg.

Im Laufe der Jahre und mit den Wachsen der Hafencity, schlicht bedingt durch die bloße Anzahl gleichzeitiger Projekte bleibt meist nicht viel Zeit sich an einzelnen Punkten aufzuweilen, über siebzig Präsentationsseiten wollen gezeigt werden. Die Orte verschieben sich, die Mehrzahl der vorgestellten Projekte findet nicht mehr in der westlichen Hafencity statt, der Baakenhafen und das östliche Ende der Hafencity bilden den Schwerpunkt, und doch, auch

im Westen gibt es immer noch etwas Neues, Strandkai, Überseequartier und der Verkehr begleiten die Veranstaltung seit Jahren – und werden es auch noch für Jahre tun. Wenn man sich auf die reine Information beschränken würde – es würde schnell langweilig sein. Es fällt selbst interessierten Beobachtern schwer, die Besonderheiten der jeweiligen Entwürfe neuer Bauten zu erkennen, natürlich sind sie immer der große Wurf – oder zumindest so gut, dass der eine oder andere Tipp bei der Gestaltung sie dazu macht. Jede der Erdgeschoßflächen bekommt natürlich ganz tolle Nutzungen und eine gemeinsame Tiefgarageneinfahrt für das gesamte Baufeld ist eine richtig gute Erfindung. Ist sie tatsächlich wie man im Vergleich zum Kaiserkai mit seinen vielen Einfahrten sehen kann,

und jetzt wird sie endlich zum Beispiel beim Neubau von Gruner & Jahr am Lohsepark realisiert. Interessanter als diese Art schnöder vordergründiger Information ist das „Zwischen den Zeilen“ lesen. Was hat BB in letzter Zeit besonders geärgert, besonders viel Arbeit

Discounter kommt

gemacht? Ein heikles Thema schien die Ansiedlung eines Discounters am Quartierszentrum am Baakenhafen zu sein – und zwar aus Sicht der anderen Nahversorger wie Edeka oder Allnatura, die bekanntermaßen

ob der sowieso schon prekären Ertragssituation auf zusätzliche Konkurrenz verzichten können. Trotzdem scheint es geglikt zu sein, beides am Baakenhafen zu etablieren. Und da wäre noch die farbliche Qualität der Visualisierungen einiger architektonischer Entwürfe – und die Schlampigkeit der Bauherren bei der Verdichtung der Flächen, die zuvor für den Tiefbau mit aufgedrungen wurden und für die Herstellung öffentlicher Flächen wieder an die Hafencity GmbH zurückgegeben werden müssen. Und sonst? Der Schulsenator kümmert sich höchstpersönlich um die Entwürfe für die Stadteilschule und wird demnächst die Ergebnisse seiner Überlegungen präsentieren, ein Smiley und die Kibbelstegbrücke spielen demnächst eine Rolle und Märchen werden ganz neu erzählt werden. ■ TEN



Bezahlen 2020: digital, instant und global

Montag, 19. November 2018, 18:00 Uhr



Referentin

Dr. Heike Winter
Leiterin der Hauptgruppe
Digitalisierung im
Zahlungsverkehr der
Deutschen Bundesbank

Deutsche Bundesbank,
Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220
E-Mail: pressestelle.hv-hms@bundesbank.de

Forum Bundesbank
Für Bürgerinnen und Bürger



HOTEL

MICHAELIS HOF

IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der
Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten
von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen
Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit
Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und
kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



Bunt auf Weiß

Das „intelligente Quartier“ neben der HCU wurde festlich eingeweiht



Die Architektur als Projektionsfläche: Lichtkünstler Michael Batz beeindruckte mit einer künstlerischen Illumination des neuen Quartiers. (Fotos: TH)

► Mit einem großen Fest feierten die Bauherren ECE und Strabag Real Estate Ende September die Fertigstellung des „Intelligent Quarters“ und des neuen Quartiersplatzs an der Überseeallee zwischen Magdeburger Hafen und der Hafencity Universität. Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und die Geschäftsführer Alexander Otto

(ECE) und Rainer Maria Schäfer (Strabag Real Estate) sorgten für die Einweihungsreden, eine ausgeklügelte Lichtinstallation von Michael Batz, eine Bühnenshow u.a. mit Lotto King Karl und ein funkelndes Feuerwerk für ein kurzweiliges Rahmenprogramm. Rund 700 geladene Gäste und Anwohner waren gekommen, um das Gebäudeensemble, bestehend aus den



v.l. Andreas Mattner, ECE, Bürgermeister Peter Tschentscher mit Gattin Eva-Maria und Dr. Alexander Otto, ECE

beiden Bürogebäuden Watermark und Shipyard sowie dem Wohngebäude Freeport, und den großzügigen Quartiersplatz einzuweihen. Nach gut drei Jahren Bauzeit sei das Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 150 Millionen Euro termin- und kostengerecht fertig gestellt worden und nahezu vollvermietet, so die Bauherren. Zu den Mietern gehören unter

anderem Kühne+Nagel, Datev, RTL, Auretas und Schüco. Auch die ausschließlich als Eigentum verkauften Wohnungen seien bis auf eine verkauft. In den Erdgeschossflächen ist auch in diesem Gebäudeensemble eine gewerbliche Nutzung vorgesehen, ein Gastronomiebetreiber wird noch gesucht., eine Pop-Up Galerie ist bereits eingezogen. ■ TEN

ARTHROSE-STUDIE

TEILNEHMER gesucht zw. 30 - 80 Jahren, mit Arthrose an Knie, Schulter, Hüfte oder Rücken

LAUFZEIT: 6 Wochen (Anmeldung bis Ende März)

MEDIZIN: Analyse und betreutes Training 2/Woche

AB JETZT BERATUNGS-TERMINEN BUCHEN



RIVERSPORTS
HAFENCITY
040 - 361498292 | info@riversports.de

GÜNTHER & GÜNTHER
Verkauf - Vermietung - Bewertung



Kardiologe sucht hochwertige Eigentumswohnung in der Hafencity

**Kaufpreisvorstellung offen
Kd-Nr. 12378**

**Sie haben eine passende Immobilie?
Dann melden Sie sich bei uns:**

040/33 488 688

www.guenther-immobilien.de

GEWINNSPIEL



© Van Nille Photography

Der Kaland Kümmel: Natürlich, echt, handgemacht.

Deutscher Kümmel trifft italienische Amalfi-Zitronen. Seit 2016 wird der modern interpretierte Kümmel in Mecklenburg produziert. In der kupfernen Brennblase wird der Kümmel fein destilliert und vollständig in Handarbeit produziert.

Die Hafencity Zeitung verlost exklusiv 5 Geschenksets mit dem Kaland Kümmel und zwei Shotgläsern.

Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „Kaland Kümmel“ an gewinnspiel@hafencityzeitung.com oder eine Postkarte an

Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Freitag, 23. November 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Mobil und Modular

HHLA arbeitet an Digitalisierungsstrategie

► Seit Angela Titzrath Vorstandsvorsitzende der HHLA ist, wird der Ur-Hamburgische Konzern mit Hochdruck zu einem modernen diversen Unternehmen umgewandelt.

Die Digitalisierung im Großen wie im Kleinen wird mit Hochdruck vorangetrieben, die fehlenden Impulse im Hamburger Hafen durch eine Auffächerung des Unternehmensportfolios aufgefangen. Fast wöchentlich kommen die Meldungen über Zukäufe und Veränderungen über die Nachrichtenticker. Eine ihrer Speerspitzen der Digitalisierung ist Jan Bovermann, der Leiter der digitalen Unternehmensentwicklung in der HHLA. „Jan Bovermann ist maßgeblich an der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie der HHLA beteiligt.

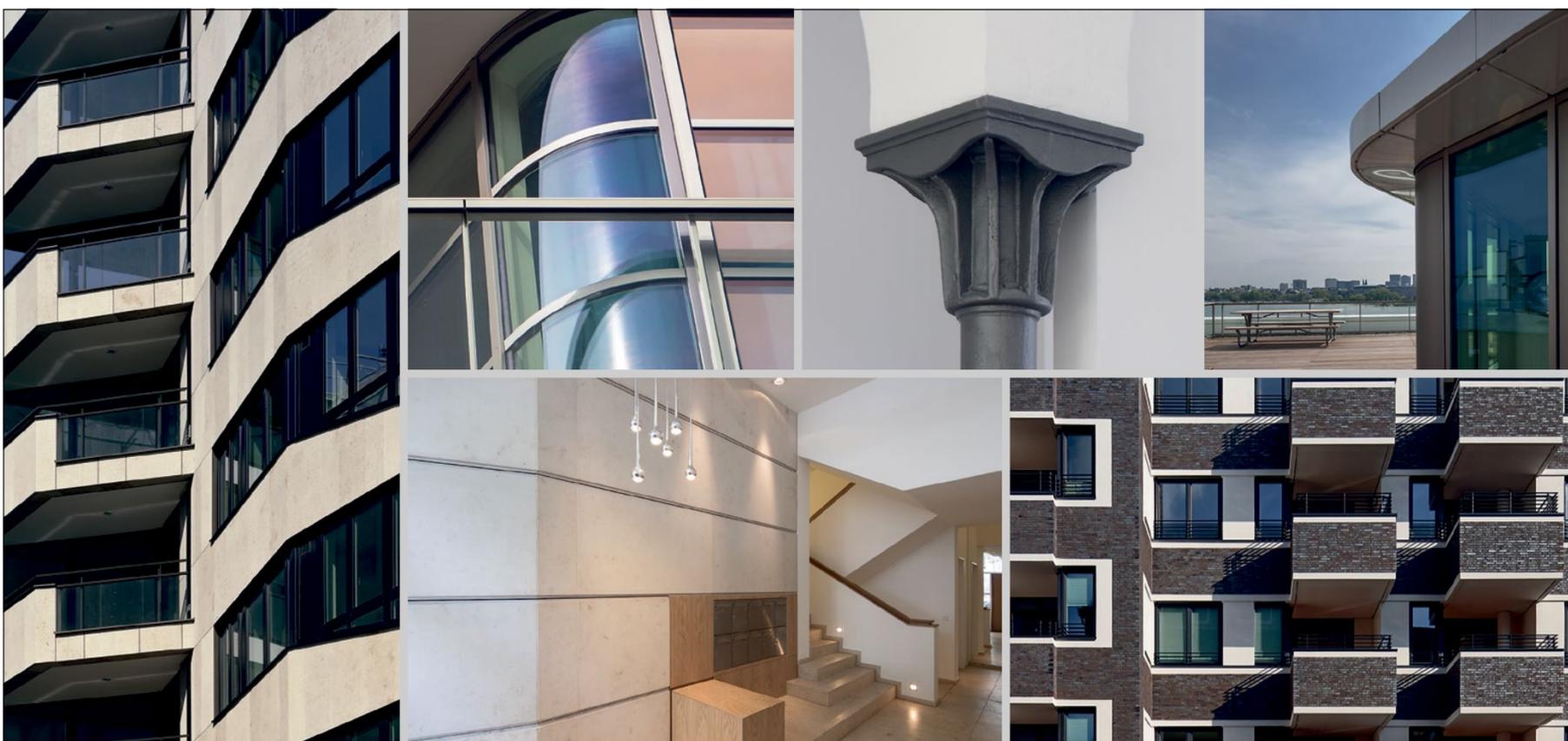
Unter seiner Leitung wurden zahlreiche zukunftsweisende Projekte, Kooperationen und Partnerschaften auf den Weg gebracht“ sagt Titzrath über ihn. Um ein weiteres Instrument der HHLA, die Hamburg Port Consulting HPC, schlagkräftiger zu machen, hat sie jetzt Bovermann gleichzeitig zum Co-Geschäftsführer der HPC ernannt und erhofft sich davon, dass er die 100 Mitarbeiter in eine erfolgreiche Zukunft führt. Im Kleinen will die HHLA einen ersten Nutzen, von dem durch sie als Investor unterstützten Star-



Jan Bovermann (rechts), Leiter digitale Unternehmensentwicklung bei der HHLA, wurde neben Felix Kasiske in die Geschäftsführung der HPC Hamburg Port Consulting berufen. (Foto: HHLA / Nele Martensen)

tup aus der Speicherstadt, ziehen: 25ways beschäftigt sich mit Mobilitätslösungen und bietet jetzt unter anderem für die HHLA-Mitarbeiter eine neue Art, den Weg zur Arbeit zu optimieren an. Mit rethink mobility“ werden für den Arbeits- oder Dienstweg bis zu 25 mögliche Kombinationen von verschiedenen Transportmitteln angeboten. Dies ist ein neuer Ansatz, denn bisherige Dienste zeigen den Streckenverlauf ausschließlich nach Transportmitteln getrennt an – also beispielsweise nur mit dem Auto oder dem Fahrrad. Die

von 25ways gefundene Lösung errechnet nicht nur die für die verschiedenen Kombinationen benötigte Zeit, sondern ermittelt auch die Kosten- und CO₂-Ersparnis beim Umstieg vom Auto auf Alternativen. Außerdem bündelt die Plattform alle Angebote, die ein Unternehmen seinen Beschäftigten rund um das Thema Mobilität bietet. Beim Pilotkunden HHLA sind das beispielsweise das firmeneigene E-Bike-Programm, die Profi-Card für den öffentlichen Personennahverkehr sowie die Elektroautos und -fahrräder für Dienstfahrten. ■ MB



Große Projekte bis ins kleinste Detail

Seit über 50 Jahren entwickeln wir bei Garbe erfolgreich zukunftsorientierte Immobilienprojekte. Das tun wir aktuell in der Hamburger Hafencity, im Pergolenviertel am Hamburger Stadtpark, aber auch in anderen Metropolregionen Deutschlands.

Von der Bepflanzung der Grünflächen bis hin zur Legierung der Schrauben – bei jedem Projekt betrachten wir mit Herzblut auf's Neue alle Details, um ein perfektes Gesamtergebnis zu schaffen:

Moderne Lebensräume, in denen Menschen gerne wohnen und arbeiten.

GARBE.

Garbe Immobilien-Projekte GmbH
Caffamacherreihe 8, 20355 Hamburg
Tel.: 040/35 61 30 Fax: 040/35 39 93
www.garbe-immobilien-projekte.de

POLITIK

- ▶ Der Innenpolitiker | Seite 20
- ▶ Wahlen am 26. Mai 2019 | Seite 20

Das Präsidium

Drei aus einundfünfzig - sie leiten die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte



v.l. Constance Manzke, Meryem D. Çelikkol und Dirk Sielmann (Foto: CF)

► Sie sind ehrenamtlich tätig: die Abgeordneten der Hamburger Bezirksversammlungen. In Hamburg-Mitte haben der Vorsitzende Dirk Sielmann (SPD) und seine beiden Stellvertreterinnen Meryem D. Çelikkol (Grüne) und Constance Manzke (CDU) eine weitgehendere Aufgabe; gemeinsam bilden Sie das Präsidium der Bezirksversammlung.

Die Kernaufgaben des zusätzlichen Engagements bestehen unter anderem in der Abstimmung der jeweiligen Tagesordnung sowie in der Leitung der Sitzungen. Dabei ist das Präsidium zur strengen Neutralität verpflichtet. „Die Sitzungsleitung ist aufwändiger und anstrengender als es wirkt“, so Sielmann, der in den Wahlperioden seit 2008 das Gremium leitet, denn „... wir müssen stets aufmerksam sein. Auf mögliche Verfehlungen oder auf Verstöße gegen die Geschäftsordnung müssen wir sofort reagieren.“ Für Çelikkol bildet der neutrale Umgang mit allen Fraktionen die Basis für die Glaubwürdigkeit und Seriosität ihrer Aufgabe und Manz-

ke, die selber mal die Funktion der Vorsitzenden hatte, weiß „... dass die Fraktionen bei den Nominierungen für den Vorsitz auf ausgleichende Personen zurückgreifen.“ Die drei sind sich einig: sie freuen sich darüber, dass sie ergebnisorientiert zusammenarbeiten. „Zum Streiten haben wir keine Zeit. Uns geht es um die Sache!“, sagen sie unisono. Eine weitere Aufgabe besteht darin die Bezirksversammlung, die es der Hamburger Bevölkerung ermöglicht an den Angelegenheiten, die für den eigenen

Sacharbeit geht vor

Bezirk von Bedeutung sind, mitzuwirken, zu repräsentieren, nicht zuletzt zum Beispiel, wenn der Bürgerpreis „Miteinander in Hamburg-Mitte“ vergeben wird oder im Kontakt zu den sechs anderen Hamburger Bezirksversammlungen. Trotz anhaltend niedriger Wahlbeteiligungen

bei den Wahlen zu den Bezirksversammlungen wissen die drei um die Wichtigkeit der Arbeit der Abgeordneten für ein de-

Einsatz für die Demokratie

mokratisches Zusammenleben. „Über 90% aller Politiker in Deutschland engagieren sich so wie wir ehrenamtlich im kommunalen Bereich. Es ist viel Arbeit, die wir alle neben unseren Berufen und den Anforderungen des Familienlebens leisten. Neben der Ausschussarbeit und der Teilnahme an den Sitzungen führen wir viele Gespräche z.B. mit den Vereinen und Akteuren und informieren uns vor Ort. Es ist eine tolle Leistung, die hier erbracht wird“ erzählt Dirk Sielmann, der im Hauptberuf Vorsitzender des Landesbundes der Gartenfreunde ist. „In der Bezirkspolitik kann man mitwirken bei der Gestaltung des eigenen Wohnumfelds und

so auch für seine Nachbarn was erreichen“ weiß Meryem D. Çelikkol, die aus positiven persönlichen Erlebnissen für sich die bewusste Entscheidung zur Kandidatur 2014 traf. „Durch unsere Arbeit begeistern wir auch jüngere Menschen, sich für die Belange vor ihrer Haustür zu engagieren. Das bringt viel Spaß!“, betont Constance Manzke. 2019 wird ein denkwürdiges Jahr für die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, dann steht das 60jährige Jubiläum an. Davor stehen im Mai die nächsten Wahlen zu den Hamburger Bezirksversammlungen an. Eigentlich Grund genug die nächste Bezirksversammlung zu besuchen. Seit dem Umzug der Bezirksverwaltung und der -versammlung an die Caffamacherreihe lohnt sich der Besuch aber gleich doppelt. Der Sitzungsraum im neuen Gebäude bietet einen phantastischen Blick über die Hamburger Innenstadt. Der nächste Termin findet am 22.11. ab 17:30 Uhr statt. ■ CF

www.sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de

KANDIDATEN

Wahlen am 26. Mai 2019

Die Vorbereitungen zu den Bezirksversammlungswahlen in 2019 haben begonnen. Die Bürger in Hamburg-Mitte wählen in 8 Wahlkreisen. Die CDU Mitte hat die Kandidatenaufstellung bereits abgeschlossen. Für den WK 1 (Altstadt, Hafencity, Neustadt und St. Pauli) kandidiert der derzeitige Fraktionsvorsitzender Dr. Gunter Böttcher (53) und für den WK 2 (St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde und Rothenburgsort) Holger Schmidt (50). Auf der Bezirksliste kandidieren Roland Hoitz auf Platz 1 und Constance Manzke auf Platz 2. Die Nominierungen der anderen Parteien sind für November und Dezember geplant. Die SPD und die Linken haben ihre Schwerpunkte für die Wahlen im Rahmen ihrer Landesparteiabende im Oktober festgelegt. ■ CF

LIEBEN-SEUTTER VERLÄNGERT

Intendant der Elbphilharmonie bleibt bis 2024

Wenn Hamburg einmal jemanden in sein Herz geschlossen hat, kann sich derjenige auf eine lange Karriere einrichten – wenn er denn will. John Neumeier ist so ein Beispiel, seit mehr als zwanzig Jahren ist er Intendant. Mit seiner dritten Vertragsverlängerung – diesmal vorzeitig – ist Christoph Lieben-Seutter auf dem Weg in Neumeiers Fußstapfen zu treten.

Seit September 2007 ist er als Generalintendant mit der Leitung der traditionsreichen Laeiszhalle und der 2017 eröffneten Elbphilharmonie betraut. Er verantwortet seit 2009 das Programm der Elbphilharmonie, Konzerte in der Laeiszhalle, das Eröffnungsprogramm der Elbphilharmonie 2017 sowie seither die Programmgestaltung in Elbphilharmonie und Laeiszhalle. Der Aufsichtsrat der HamburgMusik gGmbH hat in seiner Herbstsitzung den Vertrag von Christoph Lieben-Seutter vorzeitig verlängert und den Generalintendanten von Elbphilharmonie und Laeiszhalle bis zum Jahr 2024 verpflichtet. Sein bis 31. Juli 2021 gültiger Vertrag wird somit um weitere drei Jahre bis zum 31. Juli 2024 fortgesetzt. Lieben-Seutter: „Ich freue mich sehr über die erneute Verlängerung meines Vertrags und danke dem Aufsichtsrat für das in mich gesetzte Vertrauen. Das Werden und der Erfolg der Elbphilharmonie, die Zukunft der Laeiszhalle und die vielfältigen Weichenstellungen für Hamburg als Musikstadt von internationalem Rang prägen mein berufliches Leben nun schon seit mehr als elf Jahren. Ich bin glücklich über das Erreichte und freue mich darauf, in den nächsten Jahren gemeinsam mit meinem fantastischen Team das Potential der Elbphilharmonie weiter zu entwickeln. Es ist für mich die schönste Aufgabe der Welt.“ ■ MB

Der Innenpolitiker

Christoph de Vries (CDU) informiert über seine Arbeit im Bundestag

► Im September 2017 wurde er in den Bundestag gewählt. Der ehemalige Bezirks- und Bürgerschaftsabgeordneter Christoph de Vries (43) ist seitdem Vollmitglied des Ausschusses Inneres und Heimat und stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss sowie im Ausschuss für Arbeit und Soziales.

Unter dem Format „Politik Hautnah – Aktuelles aus dem Bundestag“ lädt er Interessierte regelmäßig ein. Informieren und Zuhören will er an diesen Abenden. Aber auch seine Standpunkte differenziert rüberbringen. Wieso ist die Materie rund um die Dieselfahrverbote nicht einfach? Warum ist Fachkräftezuwanderung erforderlich? Und aus welchem Grund hat die Bundesregierung die Fördermittel für die DITIB gestrichen? Die Gäste hören ihm zu. Als aber die Fragerunde eröffnet wird zeigt sich schnell, dass für viele im Raum andere Fragestellungen von größerem Interesse sind. So fordert ein älterer Gast, dass Senioren nicht dazu gezwungen werden sollen, ihren Führerschein abzugeben und ein anderer fragt, wo denn die vielen Zuwanderer untergebracht werden sollen, da es schon für die jetzige Bevölkerung keinen Wohnraum gäbe. Auch zu Themen wie Cyberattacken durch Russland und zu dem in rechtsaußen Kreisen derzeit heiß diskutierten Globalen Vertrag für sichere, geordnete und geregelte Migration – eine geplante internationale Vereinbarung, die unter Führung der Vereinten Nati-



Christoph de Vries im Bundestagswahlkreis Hamburg-Mitte (Foto: CF)

onen erarbeitet wurde und im Dezember von der Generalversammlung angenommen werden soll – wird de Vries gefragt. Er versucht zu überzeugen. „Wir brauchen die Zuwanderung in den Arbeitsmarkt, sonst bekommen wir Probleme“, so de Vries und erläutert, dass schon heute Fachkräftemangel insbesondere in ländlichen Bereichen bestehe. Trotzdem spricht er sich für eine strikte Trennung

von Asyl und Fachkräftezuwanderung aus. „Den Spurwechsel lehne ich ab, weil er die falsche Konsequenz aus dem Umstand ist, dass es Deutschland bislang nicht ausreichend gelingt, ausreisepflichtige Menschen auch tatsächlich in ihr Herkunftsland zurückzuführen“, betont er auf Nachfrage. Die richtige Konsequenz aus Sicht de Vries sei, „... dass wir bei der Rückführung besser werden und verloren ge-

gangenes Vertrauen der Bürger in unseren Rechtsstaat zurückgewinnen. Das Problem einer Stichtagsregelung ist zum einen, dass sie diejenigen benachteiligt, die unter gleichen Umständen hier leben, aber später gekommen sind.“ Bei allen Problemen in Deutschland und der Welt bleibt Christoph de Vries zuversichtlich: „Wir müssen um die Demokratie kämpfen!“, sagt er seinen Zuhörern. ■ CF

Chicago Boogie

Erwin Helfer & Friends am 19. November im Maredo Hafencity

► Eigentlich zunächst zu einem privaten Besuch in Deutschland, waren sich die mittlerweile 82-jährige Chicagoer Boogie-Legende Erwin Helfer und seine musikalischen Freunde John Brumbach (Tenor Sax) und die nicht weniger legendäre Chicagoer Bluesängerin Katherine Davis, gerade im letzten Jahr für ihr Lebenswerk geehrt, schnell einig, den Besuch mit ein paar Konzerten „unter Freunden“ zu verbinden.

Open Minded – bei dieser Namensgebung für ihre Spontan-tour haben sich Erwin Helfer & Friends etwas ganz besonderes gedacht. Und so verbirgt sich dahinter nicht nur ein „ganz normales“ Konzert der exzellenten Art und Güte, es ist auch die Verbindung unterschiedlicher Wege des künstlerischen und musikalischen Ausdrucks, von Musikkultur, bildender und darstellender Kunst und dabei fällt jedes Konzertereignis dieser Tour etwas anders aus. Im Mittelpunkt bei allen Konzerten steht die Einladung für ein musikalisches Zusammentreffen mit professionellen Musikern aus der jeweiligen Region. Im März 2017 fand das erste Benefiz-Konzert zugunsten des Amerikazentrums und der Kulturarbeit im Haus der Ju-



Erwin Helfer (Piano)



Katherine Davis (Vocals)



John Brumbach (Sax)

gend Wilhelmsburg von Erwin Helfer, Katherine Davis und John Brumbach im eigens dafür für einen Abend zum Jazz-Club umfunktionierten Maredo Steakhaus Hafencity statt, wo der Boogie-Gigant Erwin Helfer, Katherine Davis mit ihrer ausdrucksstarken Bluesstimme gemeinsam mit dem gefühlvollen Saxofon-Spiel vor vollem Haus begeisterten.

Aber nicht nur Boogie-Fans, sondern alle Musikfreunde können sich darauf freuen, dass es am Montag, den 19. November, um 19 Uhr in Hamburg ein Wiedersehen mit den drei musikalischen Botschaftern aus Hamburgs Partnerstadt Chicago geben wird und wieder wird das MaredoHafencity für einen

Abend Club-Athmosphäre bieten. Aber es wird sich diesmal nicht nur um ein Konzert handeln, sondern nach dem Motto der Tour „Open Minded“ soll es auch eine Begegnung mit Hamburger Profi-Musikerkolleginnen und Kollegen beinhalten und in eine Jam-Session münden.

Kontakte dafür sind inzwischen bereits zu Hamburger Musikausbildungsinstitutionen und Einzelpersonen, u. a. zur Musikschule Hamburg und zur Hochschule für Musik und Theater geknüpft. Wer mitmachen möchte, kann sich bis zum 10. November unter kulturacademie@t-online.de bewerben. Walk Ins vor Ort sind leider nicht möglich.

Für die inhaltliche Umsetzung und Organisation dieser besonderen Tour steht erneut die Lübbeckerin Petra Guder (Kulturacademie/GMAD e. V.) grade, die wie bei der Vorjahrestour alles von A bis Z organisierte und gemeinsam mit Erwin Helfer für Kontaktanfragen zur Verfügung steht. Tatkräftig unterstützt wird diese Benefizveranstaltung, wie auch im Vorjahr, von Prof. (em) Dr. Bernd Rüdiger Sonnen (Universität Hamburg) und Friedhelm Bremer vom MaredoHafencity.

Karten zum Preis von 20 Euro/Schüler/Stud./Sen. (65+) 15 Euro sind im Maredo Steakhaus Hafencity, Am Sandtorpark 4, Tel. 040/22601528 erhältlich

Tag der offenen Tür

in der Wichern-Schule

Sonnabend, 24. November, 11–14 Uhr

Erfolgreich
lernen
und lebenDAS RAUHE HAUS
Wichern-Schule

Grundschule – Stadtteilschule – Gymnasium
Horner Weg 164 · 22111 Hamburg wichern-schule.de

KULTUR

- ▶ Lounge-Kino am Sandtorkai | Seite 22
- ▶ Hogwarts am Großmarkt | Seite 23
- ▶ Emotionale Reise | Seite 23

La Traviata mit Teodor Currentzis

Der Popstar unter den Klassikinterpreten reißt das Publikum zu Jubelstürmen hin



musicAeterna orchestra of Perm Opera / Teodor Currentzis (Foto: Claudia Höhne)

▶ Die Erwartungen sind hoch, wenn sich ein echter Shootingstar am Pult die Ehre gibt. Teodor Currentzis, Aufmischer der Klassikwelt, möchte in der Elbphilharmonie einen Opernklassiker wiederbeleben: Verdis *La Traviata*. Und wie kaum ein anderer erobert er die Herzen der Zuhörer im Sturm mit einer konzertanten Aufführung, die mehr Esprit und Glanz hat als so manche Operninszenierung.

Sogar wer die *Traviata* von Giuseppe Verdi schon in- und auswendig zu kennen glaubt, mag sich von Currentzis noch überraschen lassen. Er ist der Popstar unter den Klassikinterpreten. Nicht erst seit seinem Debüt bei den Salzburger Festspielen im letzten Jahr macht der griechisch-russische Dirigent von sich reden. Teodor Currentzis ist künstlerischer Leiter an der Staatsoper Perm in Russland und seit der aktuellen Spielzeit auch Chefdirigent des SWR Symphonieorchesters. Auch das musicAeterna-Orchester und Chor, das den gebürtigen Griechen heute begleitet, ist am Opernhaus in Perm zuhause, wo die *Traviata* unter seiner Leitung bereits vor zwei Jahren großen Erfolg feierte. Auftritt der Maestro in der für ihn typischen Arbeitskleidung: Skinny Jeans, ein Hemd ohne Kragen, alles in konventionellem Schwarz gehalten – mit Ausnahme der leuchtend roten Schuhbänder, mit denen seine Springerstiefel verschnürt sind. Auch die Spieler im Orchester sind dynamisch aufgestellt;



Andreas Schmidt

Klassik begeistert Kulturreihe für Klassikfans

Klassik-Experte Andreas Schmidt schreibt seit 20 Jahren für renommierte Tages- und Wochenzeitungen sowie Nachrichtenagenturen und hat in Berlin, Frankfurt am Main, New York, London, Wien und Hamburg gearbeitet. Seine Liebe und Leidenschaft gehören der klassischen Musik. Seit zwei Jahren ist Andreas Schmidt Herausgeber des Blogs klassik-begeistert.de und schreibt mit seinem mittlerweile 25-köpfigen Team den einzigen unabhängigen und nicht-kommerziellen journalistischen Klassik-Blog im deutschsprachigen Raum.

wer nicht seines Instrumentes wegen verhindert ist, der steht. Und je länger man Currentzis zusieht und zuhört, umso mehr wird klar: Der vermeintliche Klassikrebell ist in erster Linie ein sehr versierter Klassikversther, der genau weiß, was er tut und was er will. Er liebt das Risiko und fährt meistens gut damit. Das Orchestervorspiel zu dem bekannten und beliebten Trinklied *Libiamo ne' lieti calici* hat bei Currentzis derben Wumms. Von falscher Bescheidenheit oder aufgesetzter Gra-

Skinny Jeans und Hemd ohne Kragen

zie keine Spur. Mit berauschernder Intensität und in schnellem Tempo prescht er im Fortissimo durch einen feucht-fröhlichen Dreivierteltakt. Umso leiser und spannungsgeladen erscheinen demgegenüber die

Solopassagen von Alfredo und Violetta. Maestro Currentzis kommt hierfür mit einem Bein von seinem Podest herunter, dirigiert, gestikuliert, kommuniziert mit seinen Sängern, empfindet mit, zieht Phrasenschlüsse in die Länge wie heißen geschmolzenen Käse. Ist das wirklich nötig, denkt man. Können das die Sänger nicht auch alleine, ohne dass ihnen so ein Currentzis da immer direkt vor dem Gesicht herumschwebt? Ist das nicht allzu maniert und überzeichnet?

Vielleicht. Aber so ist er eben, der Teo und vor allem – und darauf kommt es an – er nimmt seine Musiker mit und schenkt ihnen Vertrauen. Eines kann man ihm gewiss nicht zum Vorwurf machen: dass hier Musik einfach nur heruntergespielt würde. Das Publikum ist schon jetzt völlig aus dem Häuschen und spendet großzügig enthusiastischen Szenenapplaus. Gesanglich gehört dieser Abend aber Nadezhda Pavlova. Die Sopranistin, die ebenfalls als Solistin an der Staatsoper Perm zu hören ist, meistert eine he-

rausragende Violetta. Sie verkörpert die tragische Titelheldin mit allen gesanglichen wie emotionalen Höhen und Tiefen. Diese *Traviata* ist alles andere als auf Abwegen.

Nichts wird runtergespielt

Pavlovas Sopran ist vital und glanzvoll mit einer unverwechselbaren fruchtigen Note. Großartig! Man ist erstaunt und begeistert von dem Facettenreichtum dieser starken Stimme, die sich immer wieder auch zu zerbrechlich schönen Pianissimi anspornen lässt. Unvergessen bleibt der Spitzenton am Schluss der Arie *Sempre libera*, mit dem sie das Publikum nach dem ersten Akt in die Pause schiekt: ein kristallklares hohes es von solcher Intensität und Präzision, dass einem ganz kribbelig wird und die Zeit für

einen Augenblick stehenzubleiben scheint.

Auch den folgenden Akten mangelt es nicht an großen Momenten, lieblichen Melodien und orchestraler Dramatik. Ebenfalls stark besetzt: Der griechische Bariton Dimitris Tiliakos in der Rolle des Vaters Giorgio Germont. Besonders seine Arie *Di Provenza il mar, il suol* gelingt mit solcher Hingabe, Verständnis und Zartgefühl, dass man das kaum mehr anders und nie wieder „geringer“ hören möchte. Airam Hernández gibt den Alfredo. Leider ist der Tenor an diesem Abend nicht gut bei Stimme und bleibt weit unter seinen Möglichkeiten. Dennoch

Wie aus einem Guss

intoniert er weitgehend sauber. Vor allem in der Mittellage kommt sein Tenor farbenreich

und warm zur Geltung und lässt immenses Potenzial erahnen. Auch das Orchester aus Perm spielt meist auf Spitzenniveau. Von kaum erwähnenswerten anfänglichen Schwierigkeiten in Tempo und Intonation abgesehen war das eine mitreißende Vorstellung, die sich sehen und hören lassen konnte. Auch der Chor musizierte klarschön, wie aus einem Guss und präsentierte sich mit episch sakraler Breite, insbesondere während der Schlusszene des zweiten Aktes. Der Schlussapplaus ist frenetisch, ausgelassen und hält lange an. Großen Jubel gibt es für Dimitris Tiliakos und auch für Airam Hernández. Als dann Nadezhda Pavlova auf die Bühne kommt, gibt es kein Halten mehr. Standing Ovationen für die *Traviata*, und auch Teodor Currentzis erntet großen Zuspruch in Form von Jubelrufen und Fußgetrappel. Ein so durch und durch beglücktes und waches Publikum nachts um halb zwölf erlebt man auch in der Elbphilharmonie nicht jeden Tag.

Elbphilharmonie Hamburg, 21. Oktober 2018
Giuseppe Verdi, *La Traviata*
musicAeterna orchestra of Perm Opera
Teodor Currentzis, Dirigent
Nadezhda Pavlova Violetta
Valéry
Airam Hernández Alfredo
Germont
Dimitris Tiliakos Giorgio
Germont

■ Leon Battran,
FÜR KLASSIK-BEGEISTERT.DE

Lounge-Kino am Sandtorkai

Astor Film Lounge eröffnet Premiumkino in der HafenCity



CinemaxX-Erfinder Hans-Joachim Flebbe setzt heute auf kleine Luxus-Filmtheater (Foto: TEN)

► Mehr als ein Jahr hat sich die Bauzeit des Gebäudeensembles „KPTN“ am Sandtorkai verlängert. Nun stellt einer der Mieter, die Astor Film Lounge, ihr Premium-Kino-Projekt vor, Eröffnung des Filmtheaters soll noch in diesem Jahr sein.

Drei Kinosäle mit insgesamt 440 Sitzplätzen will der Hamburger Kinobetreiber Hans-Joachim Flebbe, der bereits Astor Film Lounges in Berlin, Köln und München betreibt und dem auch das Hamburger Savoy Kino am Steindamm gehört, in der HafenCity bespielen.

Den Kinobesuch will Flebbe wieder zum Genuss machen, fernab von Blockbustern, Nacho-Chips mit Käse und langen Warteschlangen an den Kassen. Die Astor Film Lounge will mit Service bestechen, vom Doorman über die Garderobe und den Begrüßungscocktail bis hin zum verstellbaren Liegesessel in den Kinosälen,

Bedienung am Platz und Parkmöglichkeiten direkt im Haus. Der Komfort soll für einen besonderen Filmgenuss und einen Wohlfühl-Faktor sorgen soll, der Kinobesucher soll in „eleganter Atmosphäre... einen stressfreien und entspannten Abend genießen“, so wünscht es sich Flebbe, Gründer der CinemaxX-Gruppe in den 1990iger Jahren, die er vor 10 Jahren verließ.

In der HafenCity wird es einen großen Saal mit 235 Plätzen geben, einen weiteren mit etwa 118 Plätzen und ein Club-Kino im Bibliotheks-Look mit rund 75 Plätzen. Bequeme Sessel, bewegliche Rückenlehnen, ein großer Reihenabstand, im Logenbereich Sessel, in denen man die Füße hochlegen kann, dazu eine Projektions- und Tontechnik auf dem neuesten Stand, all das will Hans-Joachim Flebbe den Besuchern für Preise, die zwischen 11,50 und 15,50 Euro pro Karte liegen,

bieten. Und damit das darüber liegende Hotel Pierdrei nichts vom Dolby Atmo-Sound mitbekommt, sind die Säle federnd gelagert. „Das ganze schwebt 10 Zentimeter über dem Boden, das gleiche Prinzip, wie bei der Elbphi“, erklärt Lothar Schubert vom Projektentwickler DC Developments. Wer mag, kann sich die Säle auch mieten und mit Freunden, Kollegen oder Geschäftspartnern seinen eigenen private Kinoabend mit Wunschfilm erleben. HafenCity Hamburg GmbH-Chef Prof. Bruns-Berentelg hatte sich besonders dafür eingesetzt, dass es auch „diesen kulturellen Baustein“ in der HafenCity gebe, so Astor Film Lounge-Betreiber Flebbe. Neben Originalfassungen wird es ein ausgewähltes Filmprogramm geben, das Gattin Rita auswählt. Mit welchen Filmen wahrscheinlich kurz vor Weihnachten in der HafenCity gestartet wird, daran wird noch getüftelt. ■ TEN

Harbour Front Literaturfestival

Ein literarisches Tagebuch – Teil 2



10 Jahre Harbour Front unter anderem mit Eckart von Hirschhausen (Foto: Jonas Wölk)

25.09. Im Kleinen Saal der Laeishalle geht es heute Abend um namensbestückte Unterhosen, Pfeffermühlen, schleimproduzierende Teenager bei youtube, gutaussehende Xylophonisten und alten glücklichen Fagottspielerinnen. Es geht um Willi Millowitsch und Heidi Kabel, die sich im Garten der Villa an der Elbchausee fingerdick billige Margarine auf's Brot schmiert. Neue Texte und Klassiker wie eben der über die verstorbene Ohnsorgschauspielerin werden von Max Goldt vorgetragen, der anlässlich seines 60igsten Geburtstages liest. Amüsant, feinsinnig und wie immer lohnenswert.

27.09. „Ich hätte nicht gedacht, daß ich so schnell im Container lande“, so Eckart von Hirschhausen, als er die Bühne des Hamburg Cruise Center Hafencity betritt. Zusammen mit Tobias Esch, einem Freund,

Harvard-Professor und Spezialist für Neurobiologie stellt er „Die bessere Hälfte. Worauf wir uns mitten im Leben freuen können“, vor. Gelesen wird so gut wie gar nicht, aber das wäre in diesem Fall auch schade gewesen. Die beiden Ärzte und Autoren, die zusammen über 100 Jahre alt sind, verstehen es, in Dialog mit dem Publikum zu treten und das Publikum zum Mitmachen zu animieren. In der Jugend sei man glücklich, das ändere sich in der Folgezeit; aber mit dem Alter kehre das Glück zurück, so die Forschungsergebnisse. Deshalb seien fröhliche Großeltern auch eine wichtige Vorbildfunktion für die Enkelkinder. Außerdem würde eine positive Lebenseinstellung vorbeugend gegen Demenz wirken, und auch diesem Statement liegen Forschungsergebnisse zugrunde. Zumindest an diesem Abend geht das zahlreich erscheinende Publikum sehr zufrieden nachhause. Und

mit einigen Lachfalten mehr im Gesicht.

15.10. Ein Abend, an dem der Autor nicht anwesend sein kann, ein Abend, der stellvertretend von den Schauspielern Ulrich Tukur und Joachim Król und dem Frank Chastenier Trio bestritten wird: „Musik! Über ein Lebensgefühl“ heißt das Buch mit Texten von Roger Willemsen, der 2016 verstorben ist und dessen Texte posthum veröffentlicht wurden. Liebeserklärungen an die Leidenschaft seines Lebens, mit tiefgründigen Aussagen, aber auch mit viel Humor, wenn es um Rossini's kulinarische Klavierwerke geht oder um Helene Fischer und Modern Talking. Die musikalische Untermauerung ist jazzig, was Roger Willemsen sicher gefreut hätte. Und überhaupt hätte er sich über die wunderbare Besetzung gefreut und über einen gelungenen Abend im Großen Saal der Elbphilharmonie. ■ AF



**NATÜRLICH.
ECHT.
HANDGEMACHT.**



KALAND
MANUFATUR
KUEMMEL

500 ML 40% VOL

**Echter Kümmel trifft
italienische Amalfi-Zitrone.**
Frag nach in Handel und Gastronomie.

Hogwarts am Großmarkt

Das Mehr!Theater landet einen Coup, der für Hamburg als Theaterstadt Bedeutung haben könnte



Thomas Mehlbeer freut sich auf das Theaterstück im Mehr!Theater (Foto: TEN)

► Ab Frühjahr 2020 soll ausschließlich das Theaterstück „Harry Potter und das verwunschene Kind“ im Mehr!Theater am Großmarkt gespielt werden. Den Zuschlag, die weltweit erfolgreiche Produktion, die seit der Uraufführung 2016 in London jeden Abend ausverkauft ist, nach Hamburg zu holen, bekam der Produzent und Geschäftsführer der Mehr-BB Entertainment Gruppe Maik Klokow bereits im Juli. Thomas Mehlbeer, PR- und Marketingchef des Mehr!Theaters verrät einen Grund, der unter anderem für das Hamburger Theater am Großmarkt gesprochen hat: „Das Theater ist in seiner Architektur einzigartig und erinnert an den Bahnhof und das Gleis 9 ¾, das wir aus den Harry Potter Filmen kennen“. Und da ein Teil des Stückes auf dem Bahnhofsplatz, sei das Gelände wie maßgeschneidert. Hamburg wird der einzige Standort im deutschsprachigen Raum bleiben, dafür wird das zweiteilige Stück fast

jeden Abend gespielt. Ende April 2019 schließt das Mehr!Theater und wird ganz auf den Bedarf eines Sprechtheaters umgebaut. „Wir rücken das Publikum näher an die Bühne heran“, sagt Thomas Mehlbeer, „das Theater wird an das Stück angepasst“. Acht Vorstellungen soll es in der Woche geben, die zwei Teile des Stückes können nacheinander oder an aufeinander folgenden Tagen angeschaut werden, so funktioniert es in London und seit diesem Jahr auch in New York und so soll es 2019 in den noch zu eröffnenden Theatern in San Francisco und Melbourne und ab Frühjahr 2020 dann auch in Hamburg funktionieren. Inhaltlich startet die Geschichte im Jahr 2016, Harry Potter ist erwachsen und hat eigene Kinder. Seine Familiengeschichte könnte auch nicht eingelebter sein. Seine Theatergänger für das Schauspiel jenseits der modernen medialen Welt begeistern, wünscht sich Thomas Mehlbeer. „Auf der Bühne wird viel passieren, es gibt Zaubertricks

und überraschende Effekte, in die das Publikum einbezogen sein wird“. Viel mehr darf und kann Mehlbeer aber nicht preisgeben, denn es gibt weltweit die Bitte an alle Besucher, nicht zu viel über die Geschichte zu verraten. Für die Theaterstadt Hamburg hält Thomas Mehlbeer die Kraft und Bedeutung des Harry Potter Themas von unschätzbarem Wert. „Wenn ein großes Schiff in den Hafen kommt, steigt das Wasser für alle“, so seine Meinung. Einziger Wermutstropfen: Hamburg verliert ein Theater, das bisher ein vielfältiges Liveprogramm geboten hat. ■ TEN

Nähere Informationen zum Vorverkaufsstart, Aufführungsterminen und Ticketinformationen werden in den kommenden Monaten über die offizielle Webseite unter www.harry-potter-theater.de bekannt gegeben. Interessierte Besucher können sich ab sofort für einen Newsletter registrieren lassen, um über Neuigkeiten informiert zu werden.

Emotionale Reise

Galerist Bernd Lahmann zeigt erstmalig eigene Werke

► Die Räume des Forums StadtLandKunst konnten die vielen Gäste kaum aufnehmen, die zu einer mit Spannung erwarteten Premiere kamen.

Am 27. Oktober eröffnete Bernd Lahmann, seit 2011 Galerist in der HafenCity, seine erste Ausstellung mit eigenen Arbeiten: Sechzehn Skulpturen aus unterschiedlich harten und farbigen Gesteinen bilden die Serie „Emotionale Reise“. „Bernd Lahmann wählt für seine Skulpturen Steine wie Serpentin, Marmor, Diabas, auch Halbedelsteine wie Lepidolith und Quarzit. Das Erspüren eines Steines geht einher mit der Konstruktion, Anordnung und Ausformung des Materials. Mit erstaunlichen Ergebnissen, die dem Künstler überraschend begegnen oder die er in Vorahnung in die Figur einplant. Die letzten großen Effekte schenkt oder verwehrt der Stein selbst. ...

Wichtig kommen seine Themen daher, inspiriert durch griechische Mythologie, reine Ästhetik ist ihm kaum ein Anliegen.“ M.A. Dörte Lempcke würdigte die Werke in ihrer Laudatio und wünscht sich viele weitere produktive Jahre des Künstlers Bernd Lahmann. Fotografisch in Szene gesetzt sind die Skulpturen durch Andreas Broekmans. Seine Arbeiten sind auch als Einzeldrucke präsentiert.



Lepidolith: B. Lahmann/ (Foto: Broekmans)



B. Lahmann. (Foto: Neitmann)

Die Ausstellung ist bis zum 13.1.2019 zu sehen im Forum StadtLandKunst

Am Sandtorpark 12, Fr. - So., 12-18 Uhr u.n.V. stadtlandkunst-hamburg.de

Strassenkantine
Catering & Party-Service

Die strassenkantine bietet ein spezielles Business Catering für geschäftliche Anlässe und außergewöhnliche Ideen für Ihre private Festlichkeit. Die Köche Christoph Lembke und Jörg Mohr, beide mit langjähriger Erfahrung in renommierten Küchen, bieten „Rundumpakete“ mit Servicekräften, Leihgeschirr, Zelten, Grill uvm. an.

Lassen Sie sich Ihr individuelles Angebot unterbreiten:
Tel.: 040 734 427 00
Mail to: info@alstercitycasino.de

Weitere Informationen unter www.strassenkantine.de

THERAPIEZENTRUM
HAFEN CITY

Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Gesundheit statt Socken verschenken!

Ob Osteopathie, Physiotherapie oder Faszientraining: Unsere Therapieangebote sind auch als Gutschein erhältlich – beispielsweise als besonderes Weihnachtsgeschenk!



TERMINE

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Das Mehr!Theater zeigt den Kinoklassiker mit Orchesterbegleitung

► Für viele Menschen gehört der Film *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* zu Weihnachten wie Kerzenlicht und Tannenbaum. Zum Weihnachtsfest 2018 wird das romantische Filmmeisterwerk aus dem Jahr 1973 mit Karel Svobodas traumhafter Musik auf ganz neue Weise gezeigt: in Kinoformat, mit Orchesterbegleitung. Ein großes Symphonieorchester bringt unter der Leitung eines international renommierten Dirigenten die unverwechselbaren Melodien live und einzigartig zu Gehör, während der Film auf einer Großleinwand zu sehen ist. Zu erleben ist das Filmkonzert am 13.12. im Mehr! Theater am Großmarkt.

Die Geschichte ist bekannt, aber auch immer wieder schön: ein kluges und wunderschönes Mädchen lebt, unter der Aufsicht der strengen Stiefmutter, als niedrigste Magd auf dem Gutshof ihres toten Vaters. Als sie sich in den schönen Prinzen verliebt, nimmt sie ihr Schick-



(Foto: BB Promotion)

sal in die eigene Hand. Sie folgt dem Ruf ihres Herzens, und eine der schönsten Liebesgeschichten Europas nimmt ihren Lauf. Allen Intrigen der Stiefmutter zum Trotz und mit der Hilfe dreier Nüsse gewinnt sie

das Herz des Prinzen. *Aschenbrödel*, *Aschenputtel*, *Cinderella*: Die Bearbeitungen in Literatur, Oper und Film sind so zahlreich wie vielfältig. In den frühen 1970er-Jahren produzierten Filmschaffende in der

Tschechoslowakei und in der Deutschen Demokratischen Republik eine weitere Filmfassung der bekannten Motive. Unter dem Titel *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* entstand nach der gleichnamigen Erzählung der

tschechischen Schriftstellerin und Märchensammlerin Božena Němcová jener Film, der nun schon lange Kultstatus erreicht hat. Die bezaubernd unschuldige, zauberhafte Musik Karel Svobodas ist die Hauptzutat in diesem filmischen Zaubertrank, ohne die *Aschenbrödel*s Ausritte durch die herrlichen Landschaften sowie die festlichen Bälle am Hofe des Königs nur halb so schön wären. Sie begründete den Ruhm des Komponisten Karel Svoboda, der in Tschechien die diamantene Schallplatte für mehr als zehn Millionen verkaufte Tonträger erhielt. Schon kurz nach seinem *Aschenbrödel*-Soundtrack bekam er erste Aufträge aus dem Westen – seine Titelmelodien für Zeichentrickfilme wie *Die Biene Maja*, *Wickie* oder *Nils Holgersson* sind aus dem Kollektivgedächtnis kaum mehr wegzudenken. Eine aber scheint sie alle zu überflügeln: Jene Melodie, zu der die Prinzessin auf ihrem Schimmel durch den Schnee ins Glück jagt.

Für das Filmkonzert wurde Ka-

rel Svobodas Partitur sorgfältig rekonstruiert. Die charakteristischen musikalischen Farben und Feinheiten bleiben unverändert: der eigenwillige, doch kindlich reine Gesang von *Aschenbrödel*, die funkelnden Arpeggien des Cembalos, die eleganten Linien der Holzbläser und majestätischen Fanfaren der Blechbläser. Mehr noch: Die Musik schafft eine lyrische Atmosphäre und einen bezaubernden Kommentar zur ewigen Suche nach Liebe, Glück und Zauberei. Für den zauberhaften Klang sorgt ein großes Symphonieorchester unter der musikalischen Leitung eines renommierten Dirigenten. Die Musiker des Orchesters bestechen durch eine versierte Spieltechnik, die jeden einzelnen Bogenstrich, jeden Paukenschlag präzise auf die Leinwand abzustimmen versteht. Bei *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* entfalten sie den Zauber von Karel Svobodas romantischem Meisterwerk zu vollem Glanz. ■ TEN

Der Vorverkauf läuft. 13.12.2018 – 19.30 Uhr Mehr! Theater am Großmarkt

MEISTENS AUSVERKAUFT - RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE - DIE ELBPILHARMONIE IM NOVEMBER

GROSSER SAAL

Do, 1.11.2018 20 Uhr
Juan José Mosalini y su
Gran Orquesta de Tango
- ausverkauft

Fr, 2.11.2018 20 Uhr
Sabine Meyer
Wagner / Weber / Mendelssohn Bartholdy
- ausverkauft

Sa, 3.11.2018 20 Uhr
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Schostakowitsch / Mozart
- ausverkauft

So, 4.11.2018 11 Uhr
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Ligeti / Wagner / Widmann / Beethoven
- ausverkauft

So, 4.11.2018 20 Uhr
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen / Constantinos Carydis
Schostakowitsch / Mozart
- ausverkauft

Mo, 5.11.2018 20 Uhr
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Ligeti / Wagner / Widmann / Beethoven
- ausverkauft

Di, 6.11.2018 20 Uhr
Russische Nationalphilharmonie / Vladimir Spivakov
Referenzwerke der Klassik in einem moderierten Konzert
- ausverkauft

Mi, 7.11.2018 20 Uhr
Vijay Iyer Sextett / Nik Bärtsch's Ronin
ECM JazzNights
- ausverkauft

Fr, 9.11.2018 20 Uhr
Hamburger Camerata
Rebel / Saint-Saëns / Ravel / Milhaud
- ausverkauft

Sa, 10.11.2018 20 Uhr
Mahler Chamber Orchestra / Sir George Benjamin / »Written on Skin«
Multiversum George Benjamin
- ausverkauft

So, 11.11.2018 20 Uhr
SFJAZZ Collective
Jazz at the Phil
- ausverkauft

Mo, 12.11.2018 20 Uhr
Iveta Apkalna / Kremerata Baltica
Die Orgel der Elbphilharmonie
- ausverkauft

Di, 13.11.2018 20 Uhr
Sabine Meyer
Wagner / Weber / Mendelssohn Bartholdy
- ausverkauft

Mi, 14.11.2018 20 Uhr
Batiashvili / Capuçon / Thibaudet
Schostakowitsch / Mendelssohn Bartholdy / Ravel
- ausverkauft

Do, 15.11.2018 20 Uhr
NFM Wrocław Philharmonic / Giancarlo Guerrero
Polen
- ausverkauft

Fr, 16.11.2018 20 Uhr
Swedish Radio Symphony Orchestra / Daniel Harding
Pettersson / Schumann / Berlioz
- ausverkauft

Sa, 17.11.2018 20 Uhr
NDR Elbphilharmonie Orchester / Krzysztof Urbanski
»My Polish Heart«
- ausverkauft

So, 18.11.2018 20 Uhr
Punch Brothers
Elbphilharmonie World
- ausverkauft

Mo, 19.11.2018 20 Uhr
Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini
Vivaldi / Movio / Scelsi / Vivaldi
- ausverkauft

Alle Angaben ohne Gewähr

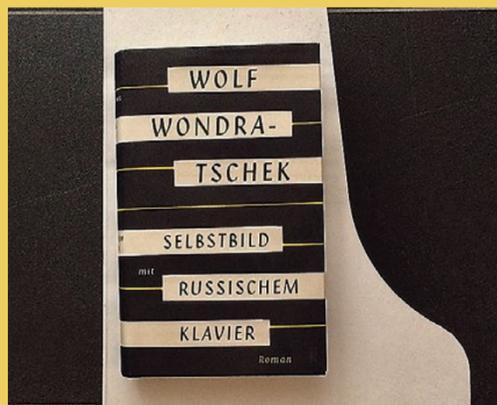
BUCHTIPP

Die Geschichte des Pianisten

Ob der Tod die Liebe größer macht? Opern behaupten das. Schwärmer auch, die einen ganz unkomplizierten Zugang zu der Gewohnheit haben, den Tod zu umarmen, seine dunklen Engel. Das bleibt, solange die Gesundheit mitmacht, Theorie. Der letzte Seufzer wird nicht gehustet, er erklingt.

Das sind so Schattenspiele der Romantik, die nicht nach seinem Geschmack waren. Er konnte sich auch nicht überwinden, romantische Klaviermusik romantisch zu spielen. Er hatte keine Lust, sich in diesem Gelände viel einzubilden. Was in Gedichten auf dem Papier steht, waren schöne Geschenke, Zauberei, die er gelten ließ. Es ging aber, was Menschen verband, um Zuverlässigkeit. Er sah das nüchtern. Damit war es nun vorbei. Das Projekt gemeinsamen Alterns war zerstört.

Es gibt Bücher, in denen man kaum ein Zitat findet, welches stellvertretend für das Buch dessen Charakter widerspiegelt. Und dann gibt es Bücher, in denen jeder Absatz, jeder Satz, jedes Wort so bedeutend ist, daß man am liebsten das ganze Buch zitieren würde. Wolf Wondratscheks »Selbstbild mit russischem Klavier« ist so ein Buch. In einem Wiener Kaffeehaus lernt ein Schriftsteller den alten russischen Pianisten Suvorin kennen. Früher erfolgreich, steht er jetzt allein am Ende seines Lebens. Seine große Liebe ist gestorben, die Bühne betritt er schon lange nicht mehr. Suvorin beginnt dem Schriftsteller von seinem Leben zu erzählen. Von seiner verstorbenen Frau. Von sich selbst, der den Applaus hasste. Von der Musik, die er liebt. Von Freiheit, Rebellion, Alter, Einsamkeit und Verfall. Bei diesem Roman fühlt man sich sofort an Wondratscheks Lieblingsschriftsteller Vladimir Nabokov erinnert, und das nicht nur, weil einer der Protagonisten Russe ist. Sprachlich perfekt, inhaltlich die Dinge des Lebens reflektierend, die von Bedeutung sind, die nahegehen. Literatur sei das, was übrig bleibt, wenn man ein Buch um seinen Inhalt reduziert, sagte ein Besucher eines Buchgeschäftes zu Wondratschek, was diesem sehr gefiel. Von »Selbstbildnis mit russischem Klavier« bleibt sehr viel übrig. ■ AF



Wolf Wondratschek - Selbstbild mit russischem Klavier
ist im August 2018 bei Ullstein erschienen.
272 Seiten | gebunden | 22,- Euro

Schlittschuhlaufen, Schneekönigin und Adventskalender

„Eisvergnügen für Engel und Bengel“ auf dem Überseeboulevard

► Eine noch größere Natur-eisfläche, ausgewählte Speisen und ein 15 Meter hoher Weihnachtsbaum: Vom 26. November bis zum 30. Dezember 2018 erstrahlt das nördliche Überseequartier in Hamburg zum neunten Mal in zauberhaftem Glanz. Auch in diesem Jahr lädt das Herz der HafenCity täglich von 12 bis 20.30 Uhr unter dem Motto „Eisvergnügen für Engel und Bengel“ Klein und Groß zu unvergesslichen Stunden ein.

Nicht mehr lang und der Überseeboulevard verwandelt sich wieder in eine Winterlandschaft mit weißen Pagoden und Eislaufbahn. Am Donnerstag, den 29. November um 19 Uhr wird diese mit einer Tanzshow auf dem Eis und einem Feuerwerk eröffnet. Passend dazu begrüßt ein 2,50 Meter großer, beleuchteter Pegasus die Gäste, der mit dem 15 Meter hohen Weihnachtsbaum um die Wette strahlt. Wöchentliche Afterwork-Events in der Christmas-Lounge, ein Eismärchen mit Auszügen aus der „Schneekönigin“ und ein betreutes Kinderprogramm machen den Besuch zu einem Erlebnis.

Saisonales auf dem zentralen Platz vor dem Alten Hafencity – Das bedeutet während

der Weihnachtszeit: Eis, wohin das Auge sieht. Klein und Groß können hier auf Kufen über den Marktplatz des Überseequartiers schlittern und dabei die Kulisse genießen. Die erstmals 300 m² große, auf Hamburgs Weihnachtsmärkten einzigartige Open-Air-Bahn, bietet Platz für Kunststücke jeder Art sowie sportliches Eisstockschießen. Während Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre von 12 bis 18 Uhr kostenlos ihre Runden drehen können, ist die Fläche von 10 bis 12 Uhr für Schulklassen und Kitagruppen gratis reservierbar. Schlittschuhe und Bobbys können bei Bedarf ausgeliehen werden. Auf die Sportlichen und Abenteuerlichen wartet täglich eine Bahn von 12h-20h zum Eisstockschießen, sowie zwei weitere Bahnen von Montag bis Donnerstag von 18 bis 20 Uhr. Die Verfügbarkeit der Eisfläche kann jederzeit im Online-Belegungsplan unter www.überseequartier-nord.de eingesehen werden. Die Anmeldung für Schulklassen, Kitas und das Eisstockschießen erfolgt per E-Mail an office@iceworld-icebusiness.de. Für Snacks zwischendurch und die Stärkung für weitere Runden auf dem Eis ist gesorgt: Während es in einem Gaspavillon wieder eine Bäckerei gibt, in der



Eröffnungsfeier auf dem Überseeboulevard am 29. November 2018 ab 18.30 Uhr (Foto: Lux und Liebe)

Crêpes und Milchreis angeboten werden, lässt ein abwechslungsreiches Gastrokonzept mit Tapas und Bowls sowie Grillspezialitäten die Feinschmeckerherzen höher schlagen. So können sich Besucher nach einer fulminanten Rutschpartie auf dem Eis bei einem Becher Glühwein in der Weihnachtslounge entspannen. Beim alljährlichen Adventskalender vom 1. bis 23. Dezember können täglich zwei Geschenke gewonnen werden. Für die Teil-

nahme ist nur ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt und ein wenig Wissen über das Überseequartier erforderlich, um die Preisfragen zu beantworten. Um 18 Uhr verkündet der Weihnachtsebel täglich die beiden Gewinner und überreicht die Preise. Für Kinder, Familien und all diejenigen, die nie ganz erwachsen werden wollen, wird am Samstag, den 15. Dezember, ein Märchen neu erzählt. Sechs Kinder und zwei Teenager des Berliner

Eismärchens werden um 15.45 und 17.30 Uhr Auszüge aus der Schneekönigin auf dem Eis aufzuführen und die Zuschauer in die Kälte des Winterpalastes entführen. Am 01. und 08. Dezember wird es außerdem ein buntes Kinderprogramm mit Betreuung geben. Von 15 bis 16 Uhr können die Kleinen im Rahmen eines Schlittschuh-Workshops ihre ersten Schritte auf dem Eis machen und sich danach mit Kakao und Crêpes stärken.

Die Highlights im Überblick:

26. November bis 30. Dezember: Christmas-Lounge auf dem Marktplatz (täglich von 12 bis 20.30 Uhr, 24.12. und 25.12. geschlossen)

ab 26. November: Schlittschuhlaufen (täglich 10 bis 18 Uhr) – gratis für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schlittschuh- und Bobbysausleih für 3 Euro, Erwachsene zahlen 4 Euro Eintritt

ab 26. November: Eisstockschießen (täglich 12 bis 20 Uhr) – 50 Euro pro Stunde und Bahn für acht Personen – inklusive Eisstöcke und Einweisung.

29. November ab 18.30 Uhr: Eröffnung mit Show auf dem Eis und bengalischem Feuerwerk.

Am 1. Dezember zeigen die Kufencracks der höchstklassigen Eishockeymannschaft Hamburgs, was sie auf dem Eis können. Auf der Natureisbahn am Überseeboulevard treten sechs Profis von 15 Uhr bis 15.30 Uhr gegeneinander an. Und auf die Bengel folgen die Engel – um 17 Uhr präsentieren die jungen Krokodile ihr Können auf der Natureisbahn. Autogrammträger aufgepasst! Nach dem Showmatch gibt es von den Oberliga-Spielern der Crocodiles noch eine Autogrammstunde.

1. Dezember: Eislaufworkshop für Kinder von 15.45-16.45 Uhr und 8. Dezember Kinderprogramm von 15 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt an der Eislaufbahn

1. bis 23. Dezember: tägliche Adventskalenderverlosung um 18 Uhr

6. Dezember: Besuch des Nikolaus von 17 bis 19 Uhr

ab 8. Dezember: Verkauf von Tannenbäumen am Wochenende, ab 14. Dezember täglich

15. Dezember: Aufführung der Kinderkür „Schneekönigin“ auf dem Eis (Auszüge um 15.45 und 17.30 Uhr) Besonderes Highlight: showmatch der crocodiles

Viel Spaß in der Vorweihnachtszeit!

ST. PETERSBURG FESTIVAL BALLET

NUSSKNACKER

18. DEZEMBER

HAMBURG

19:30 UHR
MEHR! THEATER

Ovation Events

franzgrosse Kommunikation

Tickets bei allen VVK-Stellen, bei www.eventim.de
Veranstalter: Ovation Events GmbH | www.ovation-event.de

Weihnachtslounge mit Eislaufbahn
vom 26. Nov. bis 30. Dez. 2018

ÜBERSEEBOULEVARD

// Eisvergnügen für Engel und Bengel
Auf dem Überseeboulevard

Täglich von 12.00 - 20.30 Uhr. Mehr Infos unter:
www.überseequartier-nord.de
www.überseeboulevard.de

ÜBERSEEQUARTIER NORD
HAFENCITY, HAMBURG

Meßmer MOMENTUM

Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg

Piano Moments

Solo Piano Music zum Entspannen mit Pianist, Komponist und Produzent Marcus Loeber.
Freitag, 16.11.2018, 18 Uhr

Tea Time & Klassik

Kammermusik mit Hamburger Symphonikern
Dienstag, 20.11.2018, 17 Uhr
Eintritt frei!

Tee-Schulungen

Entdecken Sie gemeinsam mit unseren Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees und verkosten Sie über 30 verschiedene Schwarz-, Weiß- und Grüntees während einer 90 minütigen Teeschulung im Meßmer MOMENTUM - immer donnerstags 17 Uhr, freitags 17 Uhr und samstags 12 Uhr.

Eintrittskarten für 2018 direkt im Meßmer MOMENTUM erhältlich

Reservierung: 040-73679000
www.messmer.de



Ausstellungen

ELBWOOD - Works of Art

Pilotausstellung der neuen Reihe „Elbwood – Works of Art“, die moderne Kunst, klassisches Handwerk und höchste gestalterische Ansprüche auf das Unterchiedlichste vereinen möchte.
Öffnungszeiten:
Donnerstags – sonnabends, 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Ausstellung vom 3. November 2018 bis 31. Januar 2019 bei Elbwood, Am Kaiserkai 26, 20457 Hamburg, Der Eintritt ist frei.

Sonderausstellung im Museum der Arbeit: Out of Office.

Wenn Roboter und KI für uns arbeiten
Ein Ausstellungsprojekt des Museums der Arbeit und des Bucerius Lab der ZEIT-Stiftung
Eröffnungsfestival zur Ausstellung: Warum arbeiten Sie noch? am Samstag, dem 10. November 2018 von 11 bis 20 Uhr mit Kuratorenführungen, Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden, Filmen und mehr, ab 7. November 2018, Eintritt frei

KUNSTMEILE HAMBURG-HAFENCITY

Emotionale Reise
B. Lahmann: Steinskulpturen
Ausstellung bis 13.1.2019
Forum StadtLandKunst
Am Sandtorpark 12
www.stadtlandkunst-hamburg.de

Dreyer & Callau
Malerei & Relief
Ausstellung bis 13.1.2019
Galerie Hafentiege
Am Dalmannkai 4
www.stadtlandkunst-hamburg.de

Peter Bremer
Glasskulpturen
Ausstellung bis 10.11.2018
Glasgalerie Stötling
Am Sandtorpark 12
www.glasart.de

Geöffnet Fr. – So. 12–18Uhr
u. n. Vereinbarg., Eintritt frei

Führungen

Stiftung Wasserkunst Kaltehofe Taschenlampenführung: Mythen der Griechen

11. November von 12 bis 13 Uhr, Im abgedunkelten Museumskubus beleuchten nur die Taschenlampen der Führungsteilnehmer die Ausstellungsstücke und kindgerechte Verknüpfungen zur Geschichte der Hamburger Wasserversorgung und Brunnenkultur bieten den Rahmen der Führung für Familien mit Kindern ab acht Jahren.
2,50 Euro zzgl. Eintritt
Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg

Führung im WasserForum - Unser Grundwasser

18. November von 11 bis 12 Uhr
In der Führung werden die Entstehung von Grundwasser sowie die Förderung erläutert.
Museumseintritt
WasserForum, Billhorner Deich 2, 20539 Hamburg
2,50 Euro zzgl.

Essen + Trinken

Dinner-Show Cornelia Poletto Palazzo

Hamburg Ganz(s) Weihnachtlich 2018 –Traditionelles Weihnachtsgansessen. Teilnehmende Restaurants in der HafenCity/Speicherstadt u.a.: Vlet Speicherstadt, Cantinetta, Kombüse Jufa, Wandrahm, Fillet of Soul, Heimat Restaurant, Wasserschloss
Ab 10. November Spiegelpalast an den Deichtorhallen

Störtebeker Elbphilharmonie Hamburg Platz der Deutschen Einheit 3



Biersommelier-Abend - „Bier & Käse“
Fr., 2.11.18, 20 Uhr, 59 Euro
Handgeschöpfter Rohmilchkäse und Störtebeker Brauspezialitäten

Biersommelier-Abend - „Bier & Schokolade“
Fr., 23.11.18, 20 Uhr, 59 Euro
Feine Schokolade und Störtebeker Brauspezialitäten

Anmeldung unter:
tickets.stoertebeker-eph.com/
Verkostungen

Gesellschaft

AMERIKAZENTRUM

Amerikazentrum Hamburg e. V.
Am Sandtorkai 48
20457 Hamburg
Tel. (040) 7038 3688

SHUT IN ZOO YORK

- Street Art im Amerikazentrum Hamburg e.V.
Eine audiovisuelle Skateboard-Ausstellung von Horst, Mateo und Paolo Hamann.
Noch bis zum 23.11.18. Eintritt frei. Mo. - Do. von 10 - 15 Uhr

Midterm Elections in den USA

- Ihre Folgen für die USA und das transatlantische Verhältnis. Mit Prof. Dr. Bierling und Metin Hakverdi.
7.11.18, 19:30 Uhr. Eintritt frei.
Um Anmeldung wird gebeten unter info@amerikazentrum.de

Trumps Wirtschaftspolitik und deren globale Auswirkungen mit Prof. Felbermayr und Günter Danner, MA., Ph.D.
13.11.18, 19 Uhr. Eintritt frei.
Um Anmeldung wird gebeten unter info@amerikazentrum.de

Finance your studies in the USA

Studienberaterin Tamar Karchava informiert über Grundlagen des amerikanischen Hochschulsystems, Bewerbungsverfahren, Anerkennung von Studienleistungen, Kosten, Stipendienmöglichkeiten, etc.
28.11.18 um 17 Uhr. Die Veranstaltung ist auf Englisch. Eintritt: 5,00 Euro

Buchpräsentation

Am Mittwoch, 7.11.2018, um 18 Uhr stellt Günter Zint im Kaiserkeller, Große Freiheit 36, das Buch vor und erinnert sich zusammen mit der Autorin Tania Kibermanis an die politisch und kulturell bewegten Zeiten in Hamburg zwischen 1965 und 1989. Musikalisch begleitet wird die Buchvorstellung von Steffi Hempel.

Die Grüne Fraktion im Rathaus lädt ein:

Autonomes Fahren in der Hafencity – Chancen und Grenzen künstlicher Intelligenz u.a. mit Till Steffen, Justizsenator der Freien und Hansestadt Hamburg und Iris Neitmann, Hafencity-Netzwerk
Moderation: Farid Müller, Wahlkreisabgeordneter für Hamburg Mitte
Mittwoch, den 21. November 2018; 19:30 Uhr, Ökumenisches Forum HafenCity/Weltcafé ElbFaire, Shanghaiallee 12

Körper Stiftung Gespräche und Diskussionen

Unterschiedliche Termine und Veranstaltungen, für mehr Informationen: Körper Forum, Kehr wieder 12, 20457 Hamburg. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de/veranstaltungen.

Lesungen

Deutsche Bundesbank

Bezahlen 2010: digital, instant und global
Referent Dr. Heike Winter
Mo, 19.11.18, 18 Uhr
Hauptverwaltung, Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg
Telefon: 040 3707-2220

Literatur in der Handwerkskammer Hamburg

Lesung und Romanvorstellung
Nina George „Die Schönheit der Nacht“
Mo, 26.11. 2018, 19:30 Uhr
Kleiner Saal (Raum 303)
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Eintritt: 12 Euro

KRIMILESUNG

„furor maris - Gespenstische Lissabonreise“ Lesung mit Jörgen Bracker
Fr, 2.11.2018, 19.30 Uhr
Reservierung empfohlen unter: Tel. 040 / 32 11 91 oder info@

speicherstadtmuseum.de
11,- / erm. 9,- Euro, Am Sandtor-kai 36, 20457 Hamburg

Musik

Halle424

Stockmeyerstrasse 431
20457 Hamburg
Vorbestellungen: 0172/4020401
je@halle424.de
www.halle424.de

10.11., 20 Uhr
Kaleidoskop String Quartett
Jazz/Klassik
VvK 18 Euro / AK 22 Euro

12.11., 19.30 Uhr
19.30 Uhr ensemble reflektor
Elementarstücke
VvK 12 Euro / AK 16 Euro

16.11., 20 Uhr
Susan Weinert Rainbow Trio
Jazz Tracks424
VvK 18 Euro / AK 22 Euro

23.11., 20 Uhr
Solip Han – Jazz Korea 2018
Jazz Tracks424
VvK 18 Euro / AK 22 Euro

30.11., 19.30 Uhr /
1.12., 11 Uhr
VIVO Musikfestival Hamburg
Klassische Musik in neuer Konzertform

MS Stubnitz

6.11. Dagadana, Electronic/Vocal Performance, 20 Uhr
11.11. Mirrors for Psychic Warfare, Sanford Parker + support
26.11. Abschlussveranstaltung Tonal Kiez Festival: Manuel Lipstein
MS Stubnitz
Kirchenpauerkai 29
20457 Hamburg
23.06.18, Einlass 18 Uhr
Weitere Informationen unter: ms.stubnitz.com

PEM Theater

an den Elbbrücken
Reginenstraße 18
20539 Hamburg

COVER YOUR SOUL

- Olaide Ajewole und die PEM Theater Band:
Die französisch-nigerianische Sängerin Olaide Ajewole präsentiert zusammen mit der PEM Theaterband mitreißende und emotionale Interpretationen weltbekannter Songs.
Do. 1.11.18, Fr. 2.11.18, Sa. 3.11.18, So. 4.11.18 | 19:30 Uhr.

VATER MORGANA

- Komödie: Ein konservativer Familienvater, eine keimfreie Pharmazeutin und eine zwanghaft glückliche Hartz4-Empfängerin. Am Vatertag lernen sie sich unverhofft kennen und das Schicksal knüpft ein unzerrenntliches Band zwischen den Dreien. Live begleitet von der PEM Theaterband mit unvergesslichen Songs der 70er Jahre.
Do. 15.11.18, Fr. 16.11.18, Sa. 17.11.18 | 19:30, So. 18.11.18 17:00 Uhr

KABARETT ABEND

- Kleinkunst mit Überraschungsgast.
Mit Ihrem provokanten und abwechslungsreichen Programm „Peinlich? Kann ich gut!“ stehen die Kabarettisten Christoph Winkler-Özkan und Daniel Nering in verschiedenen Rollen auf der Bühne. Moderiert wird der Abend von Inka Butz
So. 18.11.18 | 20:00 Uhr, Sa. 25.11.18 | 19:30 Uhr

KultuRomania

- ein multimedialer Kulturbend:
Rumänien – ein Rätsel und ein Wunder zugleich. Eine künstlerische Reise durch die Kultur, Geschichte und Landschaft Rumäniens erwartet Sie in unserer Lesung mit Musik, Bildern und einem Einblick in ein Leben mit rumänischem-Migrationshintergrund.
Do 22.11.18 | 19:30 Uhr

EIN EVERGREEN ABEND

- Konzert:
Die Künstlerin Özlem Winkler-Özkan präsentiert - begleitet von Klavier und Percussion - ihre ganz eigenen und berührenden Interpretationen unvergesslicher Klassiker des letzten Jahrhunderts von Marlene Dietrich, Edith Piaf, Elvis Presley oder Hildegard Knef.
Fr. 23.11.18, Sa. 24.11.18 | 19:30 Uhr, So. 25.11.18 17:00 Uhr

Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft
Trostbrücke 4–6

Preis für Denkmalpflege

5. November, 19 Uhr

Hommage auf den Hamburger Dichter Hans Erich Nossack

14. November, 18.30 Uhr

Patriotisches Salongespräch

mit Rechtsanwalt und Politiker Hans-Christian Ströbele
27. November, 19 Uhr
Anmeldung:
www.patriotische-gesellschaft.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Wir sind eine in Deutschland führende Zahnarztpraxis für Implantologie, CEREC 3D Zahnersatz, Angstpatienten und Invisalign® (unsichtbar zu geraden Zähnen).

VON RIMON & KOLLEGEN
ZENTRUM FÜR ZAHNHEILKUNDE HAFENCITY MVZ

Zentrum für Zahnheilkunde HafenCity MVZ
Großer Grasbrook 9 · 20457 Hamburg-HafenCity
040 - 36 09 39 61 · praxis@zahnarzt-hamburg.info
www.zahnarzt-hamburg.info

Umfassende Beratung?
Jetzt online oder telefonisch einen Termin vereinbaren!

ANZEIGE



Amerikazentrum

Sharing the American Experience



Der Künstler Horst Haman bei der Eröffnung von „SHUT IN ZOO YORK“

► **Willkommen im Amerikazentrum!** Als binationales Kultur- und Bildungsinstitut, im Herzen der Hafencity, unterstützen wir mit unserer Arbeit den deutsch-amerikanischen Dialog und dienen als Treffpunkt für alle USA- und kulturinteressierten Hamburger. Besuchen Sie unsere Kulturveranstaltungen wie z.B. Lesungen, Ausstellungen und Filmvorführungen oder unsere Vorträge und Diskussionsrunden zu US-Themen. Aktuell läuft noch bis zum 23. November 2018 die audiovisuelle Skateboard-Ausstellung „SHUT IN ZOO YORK“ von Horst, Mateo & Paolo Hamann. Dieses New York-Projekt verbindet Fotografie, Film und Skateboards sowie

die Sounds von New York und wird zu einem außergewöhnlichen Gesamterlebnis. Am 7. November um 19.30 Uhr veranstalten wir, zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, ein Diskussionsforum zu den „Midterm Elections“ in den USA und deren Folgen für die USA und das transatlantische Verhältnis. Neben unseren Veranstaltungen können Sie bei uns auch Sprachkurse zu den wichtigsten amerikanischen Sprach- und Hochschulzulassungstests, wie z.B. TOEFL oder TOEIC besuchen. Darüber hinaus können Sie sich mit uns auch Ihren Traum vom Schulaufenthalt, Studium, Sommerjob oder Praktikum in den USA verwirklichen. Das Amerikazentrum ist ein zertifiziertes EducationUSA Advising Center und

wir beraten Sie unabhängig über die verschiedenen Möglichkeiten, für eine gewisse Zeit in den USA zu leben, um die amerikanische Kultur kennenzulernen. Kommen Sie gerne vorbei und informieren Sie sich über unser vielfältiges Angebot. Unsere Besuchszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 10–15 Uhr (oder nach persönlicher Vereinbarung). Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Gebäudes. **Wir freuen uns, Sie bald im Amerikazentrum Hamburg zu begrüßen!** Ihr Team vom Amerikazentrum Hamburg e.V. Am Sandtorkai 48 20457 Hamburg F: (040) 70 38 36 88 E: info@amerikazentrum.de I: www.amerikazentrum.de

KUNSTMEILE HAMBURG-HAFENCITY

Ausstellungen November 2018



Emotionale Reise

B. Lahmann/ Steinskulpturen, A. Broekmans/ Fotografie
Ausstellung 27.10.2018 - 13.01.2019

FORUM STADTLANDKUNST Am Sandtorkai 12
www.stadtlandkunst-hamburg.de - info@stadtlandkunst-hamburg.de

	GLASGALERIE STÖLTING AUSSTELLUNG PETER BREMERS BIS 10.11.2018 Am Sandtorkai 14, www.glassart.de
	GALERIE HAFENLIEBE AUSSTELLUNG DREYER & CALLAU BIS 13.1.2019 Am Dalmannkai 4, www.galerie-hafenliebe.de

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag 12 - 18 Uhr
Am Sandtorkai/ Am Dalmannkai - 10 min von der Elbphilharmonie

GEWINNSPIEL Gewinner

► **Stichwort**
„Helden der Küche“
Alle Gewinner wurden von der Hafencity Zeitung benachrichtigt.



SERVICE Notrufnummern

- **110** Polizei
- **112** Feuerwehr
- **040-428 65 14 10**
Polizeikommissariat PK 14
- **040-22 80 22**
Ärztlicher Notfalldienst
- **040-88 90 80**
Kinderärztlicher Notfalldienst
- **040-43 43 79**
Tierärztlicher Notdienst
- **040-36 09 17 56**
Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity
- **040-30 37 47 30**
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

► **Redaktion**
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg

► **Anzeigen**
Edda Teneyken
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► **Gestaltung**
Tobias Hahn

► **Herausgeber**
Michael Baden
Conceição Feist

► **Verlag**
Hafencity Zeitung
Hafencity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► **Erscheinungsweise**
Monatlich

► **Auflage**
15.000 Stück

► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für
12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19 % MwSt.

► **Juristische Beratung**
Bartram† & Niebuhr RA



HH-Speicherstadt / Hafencity Rampenlager für Umschlag & Produktion mit Büromöglichkeit frei

Interessenten wenden sich bitte per mail an
anzeigen@hafencity-zeitung.com unter
Angabe der Chiffre #181022

HAFENCITY ZEITUNG

Eine Auswahl unserer Auslegestellen

- **An mehr als 600 Verteilstellen liegt die Hafencity Zeitung an der Stadtküste aus. Unter anderem finden Sie sie hier:**
- Ameron Hotel Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Andronaco, Am Sandtorkai
- Besucherzentrum Elbphilharmonie, Am Kaiserkai
- Bezirksamt Hamburg-Mitte, Caffamacherreihe
- Carls, Am Kaiserkai
- coast by east, Großer Grasbrook
- Commerzbank, Am Sandtorkai
- Deutsche Bank, Überseeboulevard
- Edeka Böcker, Überseeboulevard
- FrischeParadies, Große Elbstraße
- Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai
- Hamburger Hochbahn, Steinstraße
- Halle 424, Oberhafen
- Haspa, Kaiserkai/Überseeboulevard
- Hotel Hyperion, Amsinckstraße
- Kesselhaus Hafencity, Am Sandtorkai
- Madison Hotel, Schaarsteinweg
- Maritimes Museum, Koreastraße
- Meßmer, Am Kaiserkai
- The Westin Hamburg, Platz der Deutschen Einheit
- Vlet in der Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Wandrahm Restaurant, Am Kaiserkai
- Werkstattgalerie Lilia Nour, Am Kaiserkai

<p>OBERHAFFENQUARTIER HALLE 4</p> <p>10. 11. 20 h</p> <p>Kaleidoskop String Quartet Jazz / Klassik</p> <p>VvK € 18 AK € 22</p>	<p>Stockmeyerstr. 43 Hamburg Oberhafen Tel. 0172 40 20 401 www.halle424.de</p>
<p>12. 11. 19:30 h</p> <p>ensemble reflektor Elementarstücke#4</p> <p>VvK € 12 AK € 16</p>	
<p>16. 11. 20 h</p> <p>Susan Weinert Rainbow Trio Jazz Tracks424</p> <p>VvK € 18 AK € 22</p>	
<p>23. 11. 20 h</p> <p>Solip Han - Jazz Korea 2018 Jazz Tracks424</p> <p>VvK € 18 AK € 22</p>	
<p>30. 11. 01.12.</p> <p>VVO! Musikfestival Hamburg</p> <p>Informationen auf unserer Website www.halle424.de</p>	



Ihr persönlicher Lagerraum – zum Beispiel für Akten – in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-33 02 25 · Fax 040-32 63 81
info@webmoe.de · www.webmoe.de

Oh, wie schön ist Helgoland!

Börteboote von Deutschlands einziger Hochseeinsel machten am Maritimen Museum fest

► **Freundschaft verbindet:** Seit Jahren pflegen das Museum Helgoland und das Internationale Maritime Museum einen guten Austausch. So war es auch keine Frage, dass die Helgoländer Börteboote auf ihrer „Weltkulturerbe-Tour“ nach Berlin in der HafenCity festmachten und vom Sandtorhafen zum Anleger des Maritimen Museum fuhren. Die Gäste von Deutschlands einziger Hochseeinsel luden gemeinsam mit dem Hamburger Museumsteam zum Helgoland-Tag ein, bei dem unter anderem auch Shantys zu hören und Helgoländer Trachten zu bestaunen waren. Höhepunkt des Tages waren natürlich die weißen Holzboote mit den grünen Dollbords und den roten Leisten an der Bordwand. Grün, Rot, Weiß – so auch die Farben der Helgoländer Flagge, die am Maritimen Museum gehisst war. Jörg Andres, Museumsdirektor auf Helgoland, freute sich: „Es ist schön, unsere Flagge einmal hier am Kaispeicher B zu sehen. Da ich weiß, wie sehr Peter Tamm Helgoland verbunden war und die Insel geliebt hat, ist es für uns heute natürlich etwas ganz Besonderes mit unseren Börtebooten in Hamburg zu sein.“ Helgoland ist Deutschlands einzige Hochseeinsel, 70 Kilometer vom Festland entfernt. „Irgendwo ins grüne Meer, hat ein Gott mit leichtem Pinsel – lächelnd,



Freute sich über den Zwischenstopp in der HafenCity: Helgolands Brückenkaptän Bernhard Wellnitz auf einem der Börteboote am Anleger des Internationalen Maritimen Museums. (FOTO: vdL)

wie von ungefähr, einen Fleck getupft. Die Insel.“ So beschrieb einer der berühmtesten Söhne Helgolands, der Schriftsteller James Krüss, seine Heimat. Dieser „getupfte Fleck“ in der Nordsee ist heute Forschungsstandort, Offshore-Stützpunkt für die Windenergie und ein einzigartiges Natur- und Urlaubsparadies. Wer die Insel einmal sehen möchte, aber keine Zeit hat, hinzufahren, bekommt einen kleinen Eindruck

auf Deck 9 des Maritimen Museums. Dort wird ein etwa 2,50 Meter langes Diorama präsentiert, das den roten Felsen mit der „Langen Anna“ und der Düne zeigt. Oft stand der Museumsgründer und Stifter Peter Tamm hier, vertiefte sich in die Details des Insel-Modells, erzählte seinen Gästen von den Helgoländern und ihrer einzigartigen Geschichte. Das Museum Helgoland werde als lebendiges „Gedächtnis

der Insel“ künftig noch stärker die historischen Kulturschätze der Insel nicht einfach nur bewahren und ausstellen, sondern auch zeigen, wie sich der Mensch im Laufe der Zeiten im Naturraum mit seinen Fähigkeiten bis heute entwickelt hat, um im Spiegel der Geschichte den Blick für die Gegenwart und Zukunft zu schärfen, so Jörg Andres. Die Freundschaft und der Austausch mit dem Maritimen Museum sei ihm sehr

wichtig: „Ich sage immer, mit Helgoland im Herzen die Welt umarmen. Und die Welt der Schifffahrt lässt sich hier auf den neun Ausstellungsdecks im Kaispeicher B natürlich ganz hervorragend entdecken.“ Ein Börteboot würde sicher auch gut in die Sammlung passen, denn die Bauweise ist für Holzboote eine Besonderheit: Während die oberen Plankengänge in Klinkerbauweise erstellt sind, ist das darunter befindliche Un-

terwasserschiff in Kraweelbeplankung gebaut. Die hochseetauglichen Boote aus massivem Eichenholz werden seit 1952 zum „Ausbooten“ zwischen den auf der Helgoländer Reede ankernenden Seebäderschiffen und der Landungsbrücke genutzt. Dafür könnten sie bald auf die Liste des Weltkulturerbes kommen. Der Antrag wurde eingereicht und die zehn Börteboote führen über die Nordsee, Elbe, Havel und Spree nach Berlin. Am Tag der Deutschen Einheit erreichte Helgolands Brückenkaptän Bernhard Wellnitz mit seiner Crew die Hauptstadt. Vor dem Reichstag ließen die Helgoländer das Schiffshorn der ehemaligen „Wappen von Hamburg“ ertönen. Ein schönes Signal, das hoffentlich gehört wurde.

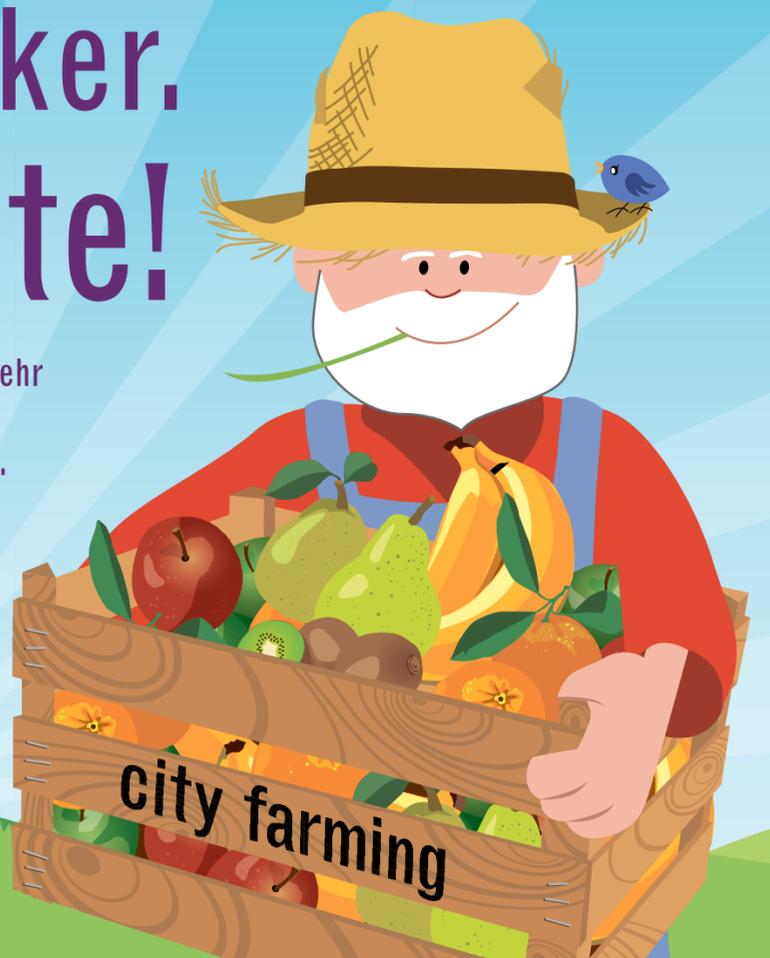
Das Internationale Maritime Museum Hamburg ist seit seiner Eröffnung im Juni 2008 das kulturelle Highlight in der HafenCity: 3000 Jahre Schifffahrtsgeschichte erleben – auf neun Themendecks mit 12.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in Hamburgs ältestem, noch erhaltenem Speicherbauwerk, dem Kaispeicher B.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr
Adresse: Kaispeicher B, Ko-reastrasse 1, 20457 Hamburg,
Telefon 040/300 92 30-0, E-Mail: info@imm-hamburg.de / www.imm-hamburg.de

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück